

CORAX

Fortsetzung der Mitteilungen der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft
für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck

Band 12, Heft 3

November 1987

ORNITHOLOGISCHER JAHRESBERICHT FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN 1985

von R. K. BERNDT und G. BUSCHE

Die Jahresberichte sind, wie wir mehrfach dargelegt haben, ausführlich in BUSCHE & BERNDT (1978), Spiegelbild unserer Arbeit und ihrer Mängel. Die verschiedenen Komponenten des Jahresberichts, nämlich Dokumentation, Tätigkeitsbericht, Anstöße zu neuen Arbeitsvorhaben und weiterführenden Fragestellungen, erfordern ein laufendes Überdenken der Zielsetzung.

Wie bereits in den letzten Berichten angedeutet, möchten wir verstärkt versuchen, eine Reihe von Brutvögeln in den Blickpunkt des Interesses zu rücken. Ein erfolgreicher Abschluß der Atlas-Arbeit wird uns zwar für die meisten Brutvögel brauchbare Bestandsschätzungen liefern. Über die Bestandsentwicklung, besonders der Singvögel, sind wir dann immer noch schlecht informiert, so daß vielfach nur gefühlsmäßige Angaben möglich sein werden. Die Beurteilung wird durch starke Bestandsschwankungen erschwert; so mag der Zaunkönigbestand nach dem Kälte-winter 1978/79 nur 10% des Vorjahres betragen haben. Übereinstimmende Eindrücke etlicher Mitarbeiter deuten jedoch darauf hin, daß viele Arten langfristig starke, teilweise dramatische Bestandseinbußen erlitten haben (überregionaler Aspekt siehe z. B. BAUER & THIELCKE 1982, BERTHOLD et al. 1986). Das betrifft in Schleswig-Holstein u. a. folgende Arten: Rebhuhn, Wachtel, Wiesental, Kiebitz, Bekassine, Uferschnepfe, Grünspecht, Heide-, Hauben-, Feldlerche, Rauchschwalbe, Schafstelze, Wiesenpieper, Neuntöter, Schilfrohrsänger, Sperbergrasmücke, Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Nachtigall, Grau-, Goldammer, Ortolan, Stieglitz, Feldsperling. BUSCHE (1985, 1987) hat versucht, die langfristig negative Entwicklung bei Schafstelze und Braunkehlchen abzuschätzen.

Dem stehen nur wenige, eindeutig positive Tendenzen gegenüber: u. a. Türkentaube, Rohr-, Schlagschwirl, Misteldrossel, Beutelmeise, Birkenzeisig, Karmingimpel.

Die Ursachen der negativen Bilanz liegen auf der Hand und sind mit Stichworten wie z. B. Entwässerung, Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft, Verstädterung der Dörfer, umschrieben. Das Faktorengefüge ist in keinem Fall untersucht. Es spricht aber viel dafür, daß die letzthin ausschlaggebenden Ursachen des Rückgangs bei uns im Brutgebiet und nicht etwa auf den Zugwegen oder im Winterquartier zu suchen sind. Wenn man bedenkt, daß nach Schätzung von PUCHSTEIN (1980) durch erlaubte und unerlaubte Rodung von Knicks in den letzten 30 Jahren

1 Million Vogelreviere vernichtet worden sind und daß die verbliebenen Knicks größtenteils in einem schlechten Zustand sind (wandartig beschnitten, durchgewachsen, überweidet, kein ungenutzter Saum zu den landwirtschaftlichen Flächen), sollten wir uns über das Ausmaß des Bestandsrückgangs nicht wundern. „Schleswig-Holstein gehört heute zu den Kultursteyppen der Erde“, schrieb bereits SCHOTT (1956). Solange wir nicht alle Anstrengungen unternehmen, die ökologische Situation des Landes entscheidend zu verbessern, haben wir wenig Grund, mit dem Finger z. B. auf südländische Vogelfänger zu zeigen.

Wir möchten alle Mitarbeiter aufrufen, sich viel intensiver als bisher mit den „Alltags“- und Singvögeln zu beschäftigen, in Form einer Untersuchung einer einzelnen Art oder einer Vogelgemeinschaft (Probeflächen), damit wir nicht ständig sich wiederholende Daten sammeln und dabei *wesentliche* Entwicklungen in der Vogelwelt unseres Landes versäumen. Wir werden versuchen, unsere Datensammlung an diesen neuen Zielen auszurichten und die Wiederholung bereits bekannter Sachverhalte zum Durchzugsgeschehen einzuschränken. Selbstverständlich erbitten wir weiterhin auch solche Daten, damit wir alle Entwicklungen verfolgen können.

Eine Reihe von Vögeln streichen wir aus der Liste der Arten, von denen wir alle Daten aufführen wollten (BERNDT & BUSCHE 1979, BUSCHE & BERNDT 1982): Silberreiher, Seidenreiher, Rothalsgans, Moorente, Schwarzmilan, Wanderfalke, Birkhuhn, Spatelraubmöwe, Eismöwe, Krabbentaucher, Gryllsteiste, Papageitaucher, Uhu. Es handelt sich um Arten, bei denen sich keine neuen Aspekte ergeben haben, um Arten, die aufgrund größerer Aufmerksamkeit oder tatsächlicher Zunahme häufiger geworden sind als früher (Spatelraubmöwe, Eismöwe, Alken) sowie um Arten mit einer speziellen Aussetzungsproblematik (Rothalsgans, Moorente, Birkhuhn, Uhu). Wir werden erforderlichenfalls das Material für mehrere Jahre zusammenfassen und jährlich nur über besondere Beobachtungen berichten.

Wir danken allen Mitarbeitern für die Zuleitung von Daten und Berichten, Herrn RADOMSKI für die Zusammenarbeit im Landesseltenheitenausschuß, sowie den Herren SIERT und HEINEMANN von den Wetterämtern Schleswig und Bremen für Wetterangaben.

1. Arbeitsvorhaben

Hervorzuheben ist weiterhin der Brutvogelatlas, der in zunehmendem Maße die Arbeit zur Brutzeit bestimmt, da wir nicht nur quantitative Erfassungen durchführen, sondern auch die Bestände aller Arten pro Meßtischblattviertel schätzen. Wenn der Atlas in angemessener Zeit abgeschlossen werden soll, müssen sich noch wesentlich mehr Ornithologen an diesem Projekt beteiligen.

Bei der Diskussion von Naturschutzproblemen stellen wir immer wieder fest, wie wenig wir über Vögel des land- und forstwirtschaftlich genutzten Bereichs wissen. Wir brauchen dringend mehrjährige Probeflächenuntersuchungen vor allem in den östlichen und mittleren Landesteilen in verschiedenen Waldtypen, in der Knicklandschaft und in Ackerbereichen. Einige Mitarbeiter führen seit Jahren Brutbestandsaufnahmen einiger Vogelarten auf größeren Probeflächen durch. Wir werden die Ergebnisse stärker als bisher hervorheben.

Rapsfelder und wohl in geringerem Umfang auch Getreidefelder scheinen sich zu wichtigen Bruthabitaten für einige Arten entwickelt zu haben. Leider fehlen systematische Untersuchungen. Außerdem sind Brutnachweise sowie Angaben zum Bruterfolg spärlich.

Raps könnte für brütende Vögel folgende Vorteile haben: Nach der Blüte im Mai werden die Felder bis zur Mahd Ende Juli nicht mehr bearbeitet, so daß ca. 8 Wochen für das Brutgeschäft zur Verfügung stehen. Felder, die als Bienenweide dienen, werden teilweise schon während der Blüte nicht mehr gespritzt. Der Raps steht so dicht und verfilzt, daß Bruten eine gute Chance haben müßten. Außerdem sind Rapsfelder als insektenreich bekannt.

Folgende Arten kommen nach bisherigen Beobachtungen vor allem in Betracht: am häufigsten Rohrammer, weniger häufig Rohrweihe, Heckenbraunelle, Sumpfrohrsänger, seltener Schafstelze, Rohrschwirl, Feldschwirl, Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger, Dorngrasmücke. Die vorliegenden Daten sind in diesem Bericht zusammengestellt. Bitte achten Sie verstärkt auf solche Vorkommen oder untersuchen Sie geeignete Felder.

Wenngleich man die größeren Nadelwälder des Landes aus naturkundlicher Sicht kritisch sehen muß, es handelt sich fast immer um aufgeforstete Heiden, bieten sie sich als Forschungsobjekt im Winterhalbjahr an. Segeberger Forst/SE und Loher Gehege/RD werden seit einigen Jahren auf rastende und nahrungssuchende Vögel kontrolliert, wobei die Singvögel von besonderem Interesse sind. Für einige Arten (z. B. Blaumeise) sind die größeren Nadelwälder offenbar wichtige Winterquartiere. Wir werden darüber später ausführlicher berichten. Zunächst einmal bitten wir Sie, weitere Nadelwälder im Winterhalbjahr aufzusuchen und in Form einer Linientaxierung auf festgelegten Wegen zu begehen, z. B. Forst Süderlügum/NF, Enger Heide/NF, Forst Iloo/RD, Forst Trappenkamp/SE, Forst Halloh/SE, Forst Rosengarten/RZ, Bergholzer Forst/RZ. Für Blaumeise und Birkenzeisig sind Lärchenbestände wichtig.

Als neues Gemeinschaftsvorhaben bietet sich ein Wintervogelatlas an. Wir suchen noch immer einen Mitarbeiter, der ein solches Projekt für die OAG organisiert. Schwerpunkt sollten dabei wie beim Brutvogelatlas die Singvögel sein.

2. Das Wetter in Schleswig-Holstein

2.1 Witterungsdaten

2.1.1 Klimawerte

(Angaben von SIERT, Wetteramt Schleswig)

	Lufttemperatur (°C)		Niederschlag (mm)	
	Abweichung vom Normalwert ¹⁾		Abweichung vom Normalwert	
	Schwesing	Kiel	Schwesing	Kiel
Januar	- 5,2	- 4,0	- 10	- 6
Februar	- 3,0	- 3,3	- 40	- 40
März	0,0	- 0,2	+ 29	+ 30

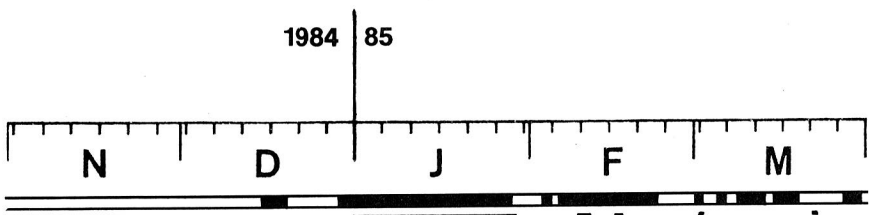
	Lufttemperatur (°C) Abweichung vom Normalwert ¹⁾		Niederschlag (mm) Abweichung vom Normalwert	
	Schwesing	Kiel	Schwesing	Kiel
April	- 0,1	0,0	- 3	+ 7
Mai	+ 0,8	+ 0,7	- 36	- 14
Juni	- 1,3	- 1,2	+ 62	+ 46
Juli	- 0,4	- 0,4	+ 31	+ 20
August	- 0,7	- 0,4	- 10	+ 10
September	- 0,7	- 0,9	0	+ 5
Oktober	+ 0,9	+ 0,7	- 39	- 34
November	- 3,2	- 3,1	+ 36	+ 31
Dezember	+ 1,6	+ 2,0	+ 67	+ 56

¹⁾ Zeitraum 1931-60

	Schwesing	Kiel
Jahresmitteltemperatur	6,9°C	7,5°C
höchste Temperatur	28,6°C/27. 5.	28,8°C/14. 7.
tiefste Temperatur	- 20,0°C/ 8. 1.	- 17,3°C/ 9. 1.
Sommertage	6	10
Frosttage	98	91
Eistage	39	43
Niederschlagssumme	865 mm	837 mm
Zahl der Tage mit Niederschlag	217	216
davon mit Schnee/Schneeregen	47	57
Gewitter	24	15
Sonnenschein (Jahr)	1335 Std.	1431 Std.

2.1.2 Verteilung der Tage mit Frost und einer Schneedecke im Winter 1984/85.

Balken: Tage mit Frost nach Tages-Tiefstwerten in List/Sylt; Striche: Tage mit einer (fast geschlossenen) Schneedecke.



2.1.3 Vereisung der Gewässer 1984/85

Monat	Dezember	Januar	Februar	März
Dekade	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
	x	x x x x x x x x x	x x x x x x x x x x x x	x x x x x x x

x = kleine Seen und Teiche vereist.

$\frac{x}{x}$ = die meisten Seen und Teiche vereist; Gewässer mit Durchflüssen und große Seen teilweise offen; an der Küste Eisbildung in flachen Buchten.

$\frac{x}{x}$ = alle Binnengewässer vereist; große Ein- und Ausflüsse offen; Eisbildung auf den Buchten und Förden der Küste; Treibeis auf den übrigen Küstenstrecken.

$\frac{x}{x}$ = alle Binnengewässer vereist; große Ein- und Ausflüsse offen; weitgehende Vereisung der Küstengewässer.

2.2 Witterungsverlauf

Mit der Kältesumme von 268 (für Schleswig, HEINEMANN 1985) handelt es sich bei dem Winter 1984/85 eindeutig um einen Kältewinter (BERNDT & BUSCHE 1975), dessen Strenge sich auch „in der ausgedehnten Vereisung unserer Küstemeere während des Hochwinters“ zeigt. Der Gesamtwinter läßt sich „in die Spitzengruppe, d. h. unter die kältesten 10 Winter dieses Jahrhunderts einreihen. Aufgrund der ausgeprägten hochwinterlichen Auskühlung . . . blieb auch der März temperaturmäßig insgesamt unter den langjährigen Durchschnittswerten“ (HEINEMANN 1985).

Darauf folgte, abgesehen von der zunächst verzögerten Vegetationsentwicklung, ein „normaler“ Frühling. Der Sommer war wieder (wie 1984) zu kalt und im Juni und Juli auch noch niederschlagsreich.

Als besondere „herbstliche“ Wettererscheinungen sind die Sturmperioden in den ersten beiden Septemberdekaden, um den 10. Oktober und mehrmals im ersten Novemberdrittel sowie am Ende dieses Monats zu erwähnen. Überdies folgte auf einen zu kalten November ein relativ milder Dezember. Der Kältewinter 1985/86 (im übrigen erstmals in unserer Berichtszeit in zwei aufeinanderfolgenden Jahren) setzte maßgeblich im Januar 1986 ein.

Berichtigung: Der Winter 1981/82 (BUSCHE & BERNDT 1984) ist aufgrund einer Kältesumme von 257 natürlich eindeutig als Kältewinter einzustufen.

3. Bemerkenswerte vogelkundliche Ereignisse im Jahresverlauf

Winter 1984/85: Die Schneemenge war für einen Kältewinter gering, so daß Gänse und Schwäne gute Ernährungsbedingungen auf den Feldern vorfanden. Die Einflüge von Saat- und Kanadagans waren wieder einmal sehr stark. Im Bereich der Unterelbe rasteten recht viele Graugänse. Rauhußbussard und Wacholderdrossel traten im Zuge der Winterflucht regional oder zeitweise auffällig häufig auf. Im Januar wurden zweimal große Rohrammertrupps beobachtet. Trotz des Kältewinters hielten sich viele Stare im Berichtsgebiet auf. Von Schwarzkopfmöwe und Mönchsgrasmücke gelangen bemerkenswerte Überwinterungsnachweise. Ganz ungewöhnlich ist auch eine Winterbeobachtung der Rauchschnalze.

Heimzug: Der Einzug des Frühlings und die Ankunft der Zugvögel verliefen auch dieses Jahr sehr stockend. An einigen schönen Märztagen (z. B. 3. 3., 24. 3., 31. 3.) wurde starker Zug beobachtet (s. Mäusebussard, Feldlerche, Buchfink), darüber hinaus auch gelegentlich im April (s. Regenbrachvogel, Wiesenpieper). Mitte März rasteten etwa 1200 Zwergschwäne im Westküstenbereich. Von Föhr stammt eine Datenreihe des Rotkehlpepers aus der 1. Maihälfte.

Brutvorkommen: Hervorzuheben sind die ersten Bruten des Kormorans in Schleswig-Holstein seit fast 100 Jahren; außerdem nimmt der Bestand auf Grenzgewässern der DDR zu. An dem seit einigen Jahren besetzten Brutplatz hat 1 P Ohrentaucher zum zweitenmal erfolgreich gebrütet. Vom Steinwälder wurde ein dritter Brutplatz an der Nordseeküste bekannt. Auf Sylt brütete 1 Mischpaar Trauerbachstelze/Bachstelze. Das Brutvorkommen des Birkenzeisigs auf dem Geestrücken bei Rendsburg scheint sich zu konsolidieren. Weitere positive Bestandstrends zeigten Schwarzhalstaucher, Schwarzstorch, Kolbenente, Reiherente, Hohлтаube, Turteltaube, Bartmeise, Beutelmeise. Die zunehmenden Meldungen von der Waldschnepfe sind wohl auf erhöhte Aufmerksamkeit zurückzuführen. Negative Trends registrierten wir bei Zwergtaucher, Rohrdommel, Eisvogel (vermutlich Winterverluste), bei den Uferschwalben der Abbruchufer (geringe Durchfeuchtung des Geschiebemergels), Grauwürger und Schilfrohrsänger.

Sommervorkommen: Ohrentaucher, Seeadler, Gryllsteige, Trauerbachstelze.

Mauser: Die Mauseransammlungen von Reiherente und Eiderente haben zumindest lokal zugenommen, in der Seenplatte bzw. um Trischen. Die südwestliche Küste Dithmarschens erwies sich als wichtiger Rastplatz für Dunkle Wasserläufer in der Zeit der Großgefiedermauser.

Wegzug: Besonders auffällig traten Sturmschwalben (s. Wellenläufer), Sturmtaucher (s. Dunkler Sturmtaucher), Baßtöpel und Raubmöwen an der Nordseeküste in Erscheinung, z. T. in Sturmperioden. An beiden Küsten nehmen Alkenbeobachtungen zu, was mit den steigenden Brutbeständen in Nord- und Ostsee zusammenhängen könnte. Einmal mehr fiel der Stern- bzw. Seetaucherzug vor den Küsten auf. Außerdem bemerkenswert: starker Feldganszug Mitte Okt. vor Sylt, große Eiderentenansammlungen vor Eiderstedt, ein großer Bachstelzenschlafplatz – der zweitgrößte bisher –, starker Wiesenpieperzug an der nordfriesischen Küste am 23. 9., zwölf Beobachtungen des Gelbbraunlaubsängers aus Nordfriesland, eine bisher einmalige Datenreihe der Spornammer (bis 7 Ex) von Oehe-Schleimünde/SL.

Invasionen: Den Einflug des Birkenzeisigs stufen wir als mittelstark ein; Erlenzeisig und Tannenhäher traten schwach auf.

4. Material

Wir verwenden folgende Abkürzungen:

Monatsangaben: 1. = Januar, 12. = Dezember; juv = Jungvogel, -vögel; dj = dies-jährige/s Ex; immat = unausgefärbte/s Ex; vorj = vorjährige/s Ex; ad = Altvogel, -vögel; 2/3 = 2 ad/3 juv; Fgl = Fängling/e; bvd = brutverdächtig; M = Männchen; W = Weibchen/Vogel im Schlichtkleid; Ex = Exemplar/e; 1,1 = 1 M und 1 W; P = Paar/e; Bp = Brutpaar/e; Fml = Familie/n; Pk = Prachtkleid; Sk = Schlichtkleid; Umf = Umfärbung; mind = mindestens; max = maximal; insg = insgesamt.

Bei Ortsbezeichnungen stehen oft Abkürzungen der betreffenden Kreise/Städte in Form der Kfz-Kennzeichen.

Eistaucher, *Gavia immer*: 3 Daten von Sylt: 9.10. 1 Westerland-Strand (DANNENBURG), 16.10. 1 westl. Wenningstedt (E. THIEME), 19.11. 1 östl. List (ELBRÄCHTER).

Sternaucher, *Gavia stellata*: Am 3.3. wurde ein unverletzter Sternaucher auf der A 7 bei Bordesholm/RD gegriffen (HILDEBRANDT). Zum Niedergehen von Schwimmvögeln auf Fahrbahnen s. Haubentaucher in BERNDT & BUSCHE (1981).

Sommervorkommen: 14.7.–20.8. 1 Pk List/Sylt, (derselbe ?) im 3. Sommer; zudem 22.7. 1 Pk Westerland-Strand gen N (BRUNS, DANNENBURG, STURM), 5. bzw. 6. registriertes Sommervorkommen eines Prachtkleidvogels an der Westküste überhaupt.

Wegzug: Im Sept. insg 123, meist im Pk; im Okt. an 26 Tagen insg 384 weit überwiegend westl. Westerland, größtenteils gen S, aber auch nach N fliegend und schwimmend (DANNENBURG, NOESKE, STURM), Höchstzahl aus dieser Jahreszeit und damit ähnliche Größenordnungen wie im Winter und Frühjahr (s. BUSCHE & BERNDT 1986).

29.9. 4, 13.10. 7 *Gavia spec.* Grüner Brink/Fehmarn gen W ziehend (KOOP); 13.10. 3 *Gavia spec.* Priwall/HL gen N ziehend (SCHÜTT); 13.10.–24.11., 6.12.–17.12. insg 142 *Gavia spec.* Oehe/Schleimünde/SL ziehend, meist gen N, davon 28 als Sterntaucher und 1 als Prachtttaucher (*Gavia arctica*) bestimmt (V. DIERSCHKE). Bei den unbestimmten Vögeln dürfte es sich ganz überwiegend um Sterntaucher gehandelt haben. Seetaucherzug dieser Stärke ist an der Ostseeküste außerhalb Fehmarns noch nicht beobachtet worden (s. DRENCKHAHN, GLOE & HELDT in BERNDT & DRENCKHAHN 1974).

Haubentaucher: *Podiceps cristatus*: einige Bestandsangaben von Seen: Gr. Plöner See 11.8. 254 Fml, guter Bruterfolg (KOOP); Westensee/RD 230 P, nur 50 Fml, schlechter Bruterfolg; Behlendorfer See/RZ 16.5. 20–28 P, 1972 nur 12–15 P, See wird jetzt als Fischzuchtgewässer genutzt, zahlreiche kleine Fische im Flachwasser (BERNDT); Drüsensee/RZ 18–19 P, 10 Fml; Küchensee bei Seedorf/RZ 10 Fml; Hemmelmarker See/RD 9 Fml (STRUWE).

Neue Brutplätze: Kiesgrubensee Schuby/SL und Ladelund/NF (REISER), Hochmoorsee bei Holnis/SL (KNÖLL, PETZEL), Elbufer bei Seestermühe/PI (HETZER) je 1 Bp.

Zweitbruten: Hasensee/RD 5 Junge ca. 18.5. geschlüpft, 2 Junge ca. 5.7. geschlüpft (BERNDT); Stadtsee/RD Schachtelbrut, 14.7. 1 Pullus 3–4 Wochen + 3 Pulli 1 Woche alt, werden von P gefüttert; Zweitbrutnachweise Nr. 22–23 in Schleswig-Holstein.

Rothalstaucher, *Podiceps griseigena*: neue Brutplätze: Kiesgrubensee Ellund/SL 10.6. 1 Bp (REISER); Teich am Gut Deutsch-Nienhof 17.6. 4–5 P/1 Fml; Weiher westl. Turkuring/Kiel-Mettenhof, 0,3 ha groß, 50 m von den letzten Häusern entfernt, 9.7. 1 ad/1 juv (BERNDT).

Bemerkenswerte Ansammlungen auf der Ostsee vor Fehmarn: 21.4. insg 70–75 Teichhof – Grüner Brink (KOOP), 27.10. insg 26 Markeldorfer Huk – Puttgarden (E. THIEME); 14.11. 13 Ex vor Grüner Brink (KOOP).

Ohrentaucher, *Podiceps auritus*: An dem seit einigen Jahren besetzten Brutplatz brütete zum zweitenmal 1 P erfolgreich: M ab 2.4., W ab 18.4. anwesend, 2 Junge schlüpften ca. 20.6. und wurden flügge (SPLETZER, BERNDT, BÜTJE u. a.).

Sommervorkommen: 29.6.–27.7. 1 Schellbruch/HL (SCHÜTT, WENDORF).

Schwarzhalstaucher, *Podiceps nigricollis*: Heimzug (Auswahl): ab 4.4. 7 Ex, 11.4. 5 P, 19.4. 12 P Lebrader Teiche/PLÖ (KOOP); 5.4. 11 Ex Tetenbüll-Speicherbecken/NF, z.T. balzend (E. THIEME); 12.4. 1 Ex auf Nordsee vor Westerland/Sylt (DANNENBURG); 16.4. 8 Ex Schellbruch/HL (PAULIEN u. a.).

Brutzeit: auch dieses Jahr recht guter Bestand, ca. 30 Bp: Schellbruch/HL 10 Bp mit 19 Jungen (WENDORF); Lammershagener Teiche/PLÖ 12.5. 6 P + 1 Ex (VLUG), anscheinend jedoch so gut wie kein Bruterfolg (KOOP); Lebrader Teiche/PLÖ 11.7. 2 Fml + 11 ad (KOOP); Lanker See/PLÖ 2.6. mind 14 Ex Möweninsel Probstenwerder + 1 Ex Appelwarder (BRÄGER), 3.6. mind. 6 P + 1 Ex Probstenwerder (BÜTJE), Bruterfolg?; Dosenmoor/NMS 1 Bp (UTECHT).

Brutzeitbeobachtungen von weiteren Gewässern: Schwansener See/RD 2 P (PLAUMANN); Wittensee/RD 28.7. 1 P (REIMERS); Kasseteiche/PLÖ 12.5. 2mal 1 ad, 7.7. 1 P + 1 ad (VLUG); Dobersdorfer See/PLÖ 18.5./26.5. 1 Ex (GUTA); Gödfeldteich/PLÖ 6.7. 1 ad (VLUG); Rixdorfer Teich/PLÖ 11.7. 1 juv/5 ad (KOOP); Bauersdorfer Teiche/PLÖ 11.7./19.7. 1 P (VLUG); Gr. Plöner See 31.7. 1 ad (G. u. F. KNUTZEN); Sulsdorfer Wiek/Fehmarn 11.5. 1 Ex (BERNDT, VLUG).

Während des Wegzugs mehrfach auf Ost- und Nordsee: 22.9., 14.11., 8.12. 1 Ex Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE); 22.9. 1 Ex Meldorfer Bucht/HEI (E. u. W. KAPPES).

Zwergtaucher, *Podiceps ruficollis*: Wie schon im Vorwinter (BUSCHE & BERNDT 1986) beachtliche Trupps auf offenen Fließgewässern: 6.1. 10 Ex Trave bei Bad Oldesloe (RIESCH); 12.1. 5 Ex Eider Westensee – Achterwehr/RD; 13.1.–19.1. insg 18 Ex Schwentine Eutin – Preetz/PLÖ (BERNDT). Auf solchen wenig kontrollierten Fließgewässern könnte sich ein beachtlicher Bestand summieren.

Brutbestand: Die Bestandsaufnahme mit Klangatruppe im Kieler Raum an 15 Fischteichen ergab 14 Reviere (Vorjahr 29) und damit erwartungsgemäß einen starken Rückgang nach dem Kältewinter (BERNDT).

Mind 3 Fml Gr. Plöner See, Prinzeninsel (G. u. F. KNUTZEN), sonst keine Meldungen von großen Seen.

Neue Brutplätze: Wesseker See/OH 1 P (AG Oldenburger Graben); Christinentaler Teich/IZ 1 Fml (B. JANSSEN), Speicherkoog-N/HEI auf Brackwasserfläche mit Meerstrandsimsen 1 Fml (GLOE).

Sturmschwalben und Sturmvögel: *Hydrobatidae* und *Procellariidae*: Von Ausnahmen abgesehen, enthalten unsere Mitteilungen und Jahresberichte wenig Daten über Arten dieser Familien, wengleich die meisten Korrespondenten solche Beobachtungen besonders kennzeichnen. Einerseits fanden sich z.T. Liebhaber besonderer Bearbeitungen; andererseits zeigten Kontrollen bei guten Beobachtungsbedingungen (z. B. auf Sylt), daß bestimmte Arten abweichend von bisherigen Kenntnissen recht häufig und damit anderen Arten vergleichbar sind, die auch nicht besonders erwähnt werden.

Wellenläufer, *Oceanodroma leucorhoa*: Sept. – Nov. 19 weit überwiegend vor Westerland-Strand gen S (DANNENBURG, STURM u. a.); zudem 17.9. 1 Nordstrandischmoor-Damm/NF (PROKOSCH) und 1 Hooge/Langeneß (SCHAU-SER); 7.11. 1 Dagebüll-Hafen/NF gen S (SCHWENKE); je 1 Totfund 6.11. (in gutem Ernährungszustand) Ehtensiel/NF (EKELÖF) und 18.12. Wenningstedt/Sylt (MÜLLER-EDZARDS lt. DANNENBURG).

Die Art ist nunmehr für den Westen Schleswig-Holsteins als „alljährlicher Durchzügler“ einzustufen (als Änderung zu BUSCHE 1980).

Sturmschwalbe, *Hydrobates pelagicus*: Sept. – Nov. 5 überwiegend Westerland-Strand/Sylt gen S (DANNENBURG, STURM u. a.); zudem 17.9. 1 Nordstrandischmoor-Damm/NF (SCHWARTHOFF, I. u. H. ZIMMERMANN).

Dunkler Sturmtaucher, *Puffinus griseus*: Sept. – Nov. 11 vor Westerland-Strand gen N (DANNENBURG, STURM u. a.), vom Bundesdeutschen Seltenheitenanschuss zu bearbeiten. Diese Beobachtungen werden ausnahmsweise vor der abschließenden Beurteilung angeführt, um den Status für den Westen Schleswig-Holsteins aktuell zum „alljährlichen Durchzügler“ zu ändern (in BUSCHE 1980 noch „unregelmäßiger Gast“).

Das Vorkommen an den schleswig-holsteinischen Küsten erscheint als schwacher Ausläufer des viel stärkeren dänischen Vorkommens, was vor allem die gesamte Westküste Dänemarks zwischen Blåvand und Skagen betrifft. Bis 1982 wurden 1200 Dunkle Sturmtaucher in Dänemark beobachtet mit einer außerordentlich starken Zunahme ab 1971 mit Ansammlungen von bis zu 230 Vögeln. Diese Entwicklung wird mit einer Verlagerung der Zugwege infolge der Zunahme bestimmter Fischarten in der Nordsee in Verbindung gebracht (RASMUSSEN 1985).

Eissturmvogel, *Fulmarus glacialis*: Sylt: Sept. – Nov. 103 weit überwiegend vor Westerland-Strand gen N (DANNENBURG, STURM u. a.).

Baßtöpel, *Sula bassana*: Sylt: Sept. – Nov. 418 westl. Wenningstedt – Rantum, Keitum (DANNENBURG, NOESKE, STURM, E. THIEME) und damit die

bisher höchste Zahl erfaßter Baßtöpel der nunmehr im 4. Jahr nacheinander auffallenden Erscheinung um Sylt.

Kormoran, *Phalacrocorax carbo*: KNIEF & WITT (1984) haben die starken Veränderungen seit den 70er Jahren beschrieben und Bestände und Phänologie eingehend dargestellt. Zugleich haben sie zur Schutzsituation in Schleswig-Holstein Stellung genommen.

Winter 1984/85: hoher Bestand, nach Eislage wechselnd, im Kieler Hafen, vor allem in der Schwentinemündung: 14. 1. 20, 20. 1.–30. 1. max 31, 31. 1.–12. 2. max 83, 14./15. 2. 80, 18. 2. 17, 14. 3. 27, 20. 3. 76, 21. 3. 5 Ex, außerdem 10. 2. 40 Jägersberg + 50 Ex Möltenort (STEFFEN, DAUNICHT bzw. H. D. MARTENS).

Brut(zeit): 1985 gab es die ersten erfolgreichen Bruten in Schleswig-Holstein seit etwa 1890. Selenter See/PLÖ 1 Horst auf Insel, später verlassen, außerdem 6 Horste an anderer Stelle, diese wohl erfolgreich, Mitte August wurden noch in zwei Nestern 2 + 1 halbflügge, ca. 30 Tage alte Junge gefüttert. Weitere Kolonien auf Grenzgewässern der DDR: Mechower See 10 Horste, Goldensee 55 Horste, Schaalsee 15 Horste (MENKE, KNIEF, SCHÜTT bzw. STRUWE).

Gr. Plöner See 4. 5. bei Schiffsrundfahrt 53 Ex (BÜTJE), keine Bruthinweise.

Wegzug: Selenter See/PLÖ 22. 7. 299, 25. 7. 325, 31. 7. 503, 11./12. 8. 610 Ex am Schlafplatz (MENKE). Kormorane rasten tagsüber regelmäßig im Raum Korügen-Laboe-Bottsand, wo sie auf der Ostsee Nahrung suchen, abends in Trupps nach SE zum Schlafplatz Selenter See (BEHMANN, TILLY). Gr. Plöner See 30./31. 7. 550, 9. 8. 600, 11. 8. 700, 6. 9. 750, 8. 9. 760, 27. 9. 690, 1. 10. 660, 12. 10. 470, 16. 11. 170 (KOOP).

Graureiher, *Ardea cinerea*: Rastbestand im Jahresverlauf auf Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE), als Ergänzung zu DRENCKHAHN in BERNDT & DRENCKHAHN (1974):

Monat	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Monatssumme (Ex)	17	36	24	15	33	229	313	635	91	40
Maximum (Ex)	5	4	2	2	6	17	31	45	11	4
Durchschnitt (Ex)	2	2	1	1	2	8	18	24	5	2

Rohrdommel, *Botaurus stellaris*: Winter 1984/85: Im Raum Plön haben mind 5 versucht zu überwintern, von denen 3 in Pflege kamen (KOOP).

Brutzeit: Der Bestandsrückgang nach dem Kältewinter war schwächer als erwartet. 5 Rufer Schaalsee/RZ, 2–3 Rufer Wallnau/Fehmarn, je 2 Rufer Barkauer See/OH, Gödfeldteich/PLÖ, Kaseteiche/PLÖ, Lanker See/PLÖ, Lankower See/DDR (B. BOHNSACK, BÜTJE, SCHINDLER, STRUWE bzw. VLUG).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*: 5 erfolgreiche Bp mit 11 ausgeflogenen juv, Höchstzahl im Zuge der Neubesiedlung des Landes seit den 60er Jahren. T. NEUMANN teilte außerdem Einzelheiten mit, wie weitere Ansiedlungen zu fördern seien:

1. Die Wasserqualität in den Bachsystemen muß sich weiter verbessern.
2. Kanalisierte Bachsysteme müssen wieder in ihre ursprüngliche Fließform „zurückgebaut“ werden.
3. Feuchte Altholzbestände müssen aus der Holznutzung ausgegliedert und diese „Naturwaldparzellen“ zur Brutzeit der Störche gegen den Besucherverkehr abgeschirmt werden.

Zwergflamingo, *Phoeniconaias minor*: 17.8. 1 Speicherkoog-S/HEI (GLOE). Die Meldung dieses offensichtlich entflohenen Vogels sei mitgeteilt, weil es die erste registrierte Beobachtung dieser Art an der Westküste ist.

Entenvögel, *Anatidae*: Die Berichterstattung zu einzelnen Arten schränken wir bis zum Erscheinen des Anatiden-Bandes unserer Avifauna ein. Im derzeitigen Stadium der Bearbeitung erscheint es uns sinnvoll, bestimmte Daten einerseits gleich zu übernehmen und andererseits aus dem neugewonnenen Überblick als Ergänzung in späteren Jahresberichten zusammenzufassen.

Die Frage entflogener Anatiden aus Parks, Zoos usw., auch von Aussetzungen (erste Zusammenfassung von BERNDT 1982), beschäftigt uns seit längerem. D. u. H. MEYER sammelten Daten aus dem Raum Elmshorn. An folgenden Stellen werden folgende Arten gehalten: Rosarium Uetersen: **Trauerschwan, Höckergans, Bläßgans, Graugans, Kanadagans, Rostgans, Mandarinente.** – Elmshorn nahe Elsa-Brandström-Schule: **Höckergans, Bläßgans, Brautente.** – Elmshorn-N bei der Gaststätte „Sibirien“: **Höckergans**, diese auch SE Elmshorn (Liether Teiche) und mit Brutvorkommen SW Elmshorn (Seestermühe) in einem Hausgarten. – Stadtpark Elmshorn: **Brautente, Mandarinente.** – Wischreihe/Königsmoor/PI: **Rostgans, Brautente, Mandarinente.**

Kreiskrankenhauspark Heide: **Trauerschwan, Brautente, Mandarinente** (G. BUSCHE).

Rostgans, *Casarca ferruginea*: max über 20 (LÜTJE-TWENHÖFFEN lt. GLOE) den Sommer über im Speicherkoog/HEI. Mind. 6 davon könnten aus einem nordöstl. Brunsbüttel freifliegend gehaltenen Bestand stammen (laut einem von P. GLOE befragten Ziervogelhalter, der zudem mitteilte, daß er alljährlich bei ihm erbrütete und aufgewachsene **Krick-, Spieß-, Löffel- und Reiherenten** (von dieser 1984 und 1985 allein 60 Ex) sowie **Ringelgänse** entlasse, östl. Meldorf).

Singschwan, *Cygnus cygnus*: neue Höchstzahlen Region West: 12.2. 214/26 Tetenhusener Moor/SL (G. u. J. MEYER), 14.3. 41/11 und 21.3. 49/12 südl. Schwabstedt/NF (EKELÖF) sowie 13.11. 14 Ex Vollerwiek/NF (BRANDT).

Zwergschwan, *Cygnus bewickii*: Im Westen Schleswig-Holsteins fand erstmalig eine Synchron-Erfassung statt (Tab. 1). Zur Einschätzung des Bestandes seien noch folgende Beobachtungen mitgeteilt: 28.10.1984 Fehlanzeige Miele-, Windberger Niederung und Speicherkoog/HEI (GLOE); 17.3. 180/8 (!) Borsfleth/IZ, ibid. 31.3. 7/1 (KOCK); 17.3. 12/1 Gieselau bei Oldenbüttel/RD (BASELT); 13.4. 80 Schachtholm/RD (H. LORENZEN), neue Orte; 15.3. 49/9 und 26.3. 224 (!) Hauke-Haien-Koog/NF (EKELÖF); im Tetenhusener Moor/SL in der auslaufenden Wegzugphase noch ansteigender Bestand: 7.4. 130 und 9./12.4. 200 (TECH bzw. REIMERS), neue Höchstzahlen.

Tab. 1: Ergebnisse der Termin-Zählungen des Zwergschwans (*Cygnus bewickii*) an ausgewählten, bedeutenden Orten.

Gebiete	Anzahl 27./28.10. 1984	Anzahl 24./25.11. 1984	Anzahl 8./9.12. 1984	Anzahl 29./30.12. 1984	Anzahl 19./20.1. 1985	Anzahl 16./17.3. 1985	Anzahl 30./31.3. 1985	Gewährsleute
Haasberger See/NF	2	0	0	12	50	4	209	I. GRAM
Rutebüllener See/NF	0	0	2	0	0	4	0	
Bottschlotter See/NF	0	-	0	0	0	0	-	M. HOFFMANN
Hauke-Haien-Koog/NF	50/7	18/2	17/10	8/6	0	29/4	7	U. SÖRENSEN
Treene-Niederung/SL	15/1	15/10	0	0	0	38/2	56	O. EKELÖF
Sorge-Niederung/SL	0	0	12/3	0	0	103/4	226	
Gieselau-Niederung/HEI	0	0	0	0	-	6/1	-	W. DENKER
Haaler-Au-Niederung/RD	8/2	0	0	0	-	51/12	56/6	R. BASELT
Eggstedter Moor/HEI	0	-	-	-	-	-	120	D. GRADE
Kudensee-Niederung/HEI	0	-	-	-	-	-	60	
Kellinghusen/IZ	-	1	-	0	0	14/2	27/9	J. KOCK
St. Margarethen/IZ	-	12/3	-	0	0	0	0	
Störmündung/IZ	-	0	-	0	0	0	0	
Krückau-Pinnau/PI	0	19	91	64	0	512/50	119	D. MEYER E. THIESSEN
Julsand/PI	70	53/7	34/7	7/2	0	58/4		H. JACOBI
Bishorst/PI	5	2/3	0	Nebel	0	7/3	15	M. HETZER

Einschließlich der nahe den Zählzeitpunkten liegenden Daten ist mindestens mit 1200 Zwergschwänen zu rechnen, die sich in der zweiten Märzhälfte im Westen des Landes aufhielten.

PÜTTGER beobachtete den Abzug von rund 500 Ex, die sich um den 20.3. im Bereich der Mündungen von Krückau und Pinnau/PI aufhielten: 22./23.3. um Mitternacht unruhig rufend, Fischteiche Eschschallen Richtung NE verlassend, bis gegen Morgen auch über Elmshorn zu hören, am 23.3. nur noch 60 Ex Pinnaumündung.

Saatgans, *Anser fabalis*: Winter 1984/85: starker Einflug, u. a. 12./13.1. 532 Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.), Febr. 300 Raum Pelzerhaken/OH (FÖRSTER), 6.3. 1000 (!) Feddersenkoog/Oldenburger Graben (B. THOMAS), 16.3. 200 Ex Grüner Brink/Fehmarn (LÜDDECKENS).

7.10. 2 Hauke-Haien-Koog/NF, mind 1 mit Hühnerfußring (EKELÖF), was Sommervorkommen und frühes Auftreten der Subspezies „rossicus“ u. a. m. im Hauke-Haien-Koog erklären hilft.

Nach wie vor (s. BUSCHE 1980) im Südwesten der Region West, hauptsächlich nach Daten von D. MEYER, häufiger als im sonstigen Westküstenbereich; hier schon herausragend: 24.12. 1 P + 6 dj und 25.12. insg 14 Ex Sieversflether Koog/NF (E. THIEME).

Feldgans, *Anser spec.* und Kurzschnabelgans, *Anser brachyrhynchus*: u. a. 13.10. 1930 westl. Westerland/Sylt gen S, davon mind 600 als Kurzschnabelgänse bestimmbar (DANNENBURG, A. BRÄUNLICH, NOESKE, STURM); 16.10. 11–14 h 1100 + 800 + 800 + 500 + 100 + 130 (insg 3430) Kurzschnabelgänse und 800 vermutliche westl. Wenningstedt/Westerland gen SSW/S, ibid. ferner 700 + 600 + 500 Feldgänse gen SSW (E. THIEME) und damit eine Parallele zu den Beobachtungen von DANNENBURG im Herbst 1983 (in BERNDT & BUSCHE 1985).

Kurzschnabelgans, *Anser brachyrhynchus*: 16.2.–9.3. mind 30 Krückau-/Pinnaumündungsbereich/PI (PÜTTGER), Anzahl und Verweildauer bemerkenswert.

Bleßgans, *Anser albifrons*: 10.3. 400 + 150 Speicherkoog/HEI (GLOE), 16.3. 655 St. Margarethen – Störmündung/IZ (HOFSTETTER), neue Höchstzahlen.

Graugans, *Anser anser*: In der Kälteperiode im Februar große Ansammlungen an der Untereibe/PI: 22.2. 715 Krückaumündung (PÜTTGER); 22.2. mind 2000 im Elbwatt südl. Krückaumündung, später nahe Krückausperrwerk auf Winterweizen (D. MEYER, E. THIESSEN), 16.3. 1000 St. Margarethen – Störmündung/IZ (HOFSTETTER), neue Höchstzahl.

Ende März sollen mit Genehmigung der unteren Jagdbehörde in Rendsburg 10 Gänse am Wittensee/RD geschossen worden sein, die vermutlich teilweise schon brüteten, denn es wurden verlassene Gelege gefunden (lt. REIMERS).

Die landesweite Bestandsaufnahme der Staatlichen Vogelschutzwarte an 62 Brutplätzen ergab 518 Fml, im Durchschnitt 4,1 Junge/Fml (STRUWE).

Inzwischen wurde zur Gewißheit, daß Beobachtungen der Unterart „rossicus“ und intermediär gefärbter Vögel nicht östlicher Herkunft sein müssen, sondern

Haltungen entstammen. Das wurde 1985 an zwei Plätzen nachgewiesen: 1 Bp mit 6 juv Seefeld/RD, offensichtlich aus Ostermühlen/RD, wo solche Gänse gehalten werden (BASELT, STAMP); 1 Bp Speicherkoog/HEI, wahrscheinlich das 1984 „eingebürgerte“ P (STRUWE).

Kanadagans, *Branta canadensis*: Winter 1984/85 starker Einflug, maximal Kronswarder/PLÖ bis 530 Ex (BÜTJE, KAPPES, KOOP, SCHWARZE, STEFFEN bzw. E. THIEME); Sehlendorfer See/PLÖ bis 200 Ex (KOOP); Fehmarn 12./13.1. 981 (BRUSTER, DIEN u. a.) auf der gesamten Insel, 16.3. 1254 Ex in Teilgebieten (BERNDT bzw. LÜDDECKENS); Raum Neustadt/OH bis 350 Ex (FÖRSTER).

Gleichzeitig bisher dichteste Datenreihen aus dem Westküstenbereich: 2.2.–24.2. regelmäßig bis 235 Ex Raum Krückaumündung/PI, 17.2. 350 nahe Schallenhafen, 3.3.–16.3. bis 64 Ex Krückaumündung (D. MEYER, PÜTTGER bzw. E. THIEME); Oldenswörter Vorland/NF 4.3. 180, 9.3. 260, 19.3. Fehl- anzeige (EKELÖF).

Nonnengans, *Branta leucopsis*: 21.11. 15.30 h ca. 2000 zwischen Welt und Garding/NF äsend, 18.30 h in Scharen zu 20–400 gen E zum Eiderdamm abfliegend, 27.11. bei Welt auf Wintersaat äsend (BRANDT), Entfernung zwischen Nahrungs- und Schlafort 9–10 km.

Bruterfolg: STRUWE ermittelte vom 21.10. bis 25.10. an 5 Rastorten Anknuff und Besetzung sowie Altersverhältnisse der Schwärme: von insg 422 Ex 33 % dj. Am 3.11. 5500 östl. Eiderdamm, davon 3 Stichproben nach Alter ausgezählt: $122/272 = 69\%$ dj. „Dies entspricht 4,5 juv pro theoretischem Paar. Viele Fml mit 4 und 5 juv, 1 sogar mit 7 juv“ (EKELÖF).

Ungegesetzliche Tötung: 28.10. Totfund mit Schußverletzungen Ratumbecken/Sylt, außendeichs (DANNENBURG, W. PETERSEN).

Hellbäuchige Ringelgans, *Branta bernicla hrota*: 20.2. 1 unter 9 Ex der Nominatform Norddorf/Amrum (HEIMBACH), 30.9.–15.10. 8 Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Brandgans, *Tadorna tadorna*: Binnenland: Wittensee/RD Mai bis 10 Ex, später 3 Fml (REIMERS); Westensee/RD Mai bis 18 Ex, später 2 Fml (BERNDT).

Neue bzw. selten gemeldete Brutplätze: Hansdorfer See/RD 1 Fml (BÜTJE), Klärteich bei Reesdorf/PLÖ 1 Fml (FLÄGEL, HIPPE, STEEN), Mechower See/DDR 1 Fml (STRUWE).

Schnatterente, *Anas strepera*: Nach den intensiven Bestandsaufnahmen seit einigen Jahren im Raum Oldenburger Graben/OH ist das Gebiet einer der Schwerpunkte des Brutvorkommens in Schleswig-Holstein: 1985 ca. 25 Fml Wesseker See + 9 Fml Oldenburger Graben Wessek – Oldenburg + 19 Fml Oldenburger Graben Oldenburg – Grube (AG Oldenburger Graben).

Region West: 4.8. W + 8 (3wöchige) juv Kating-Priel/NF (E. THIEME), ibid. auch schon 1984 1 Fml (MACKENSEN lt. AHRENDT), neuer Brutplatz.

Krickente, *Anas crecca*: Die neuen Stauflächen in einigen Hochmooren haben eine erhebliche Bestandszunahme bewirkt. Für das Dosenmoor/NMS schätzt UTECHT 33 Bp.

Region West: 9. 7. je 1 W mit 1 und 6 juv Tjüls-Wehle/Sylt (DANNENBURG); 24. 7. 1 W mit 3 juv Wildes Moor/NF (E. THIEME); 7. 7. 1 Fml + 2 W + 8 Ex, also mind 3 Bp, Hochmoor Krumstedt/HEI (G. BUSCHE); 4. 7. 1 W mit 3-4wöchigen juv und 2 W mit fl juv sowie 16,10 ruhend Himmelmoor/PI (DÜRNBERG), alles neue Brutorte (s. THIES 1972).

Kolbenente, *Netta rufina*: Brut(zeit): erneut häufig in der Seenplatte, vor allem am Gr. Plöner See. Hier z.B. 4. 5. 2,2 Burmeister Warder + 4,0 Konau + 4,3 + 1,0 Tempel + 1,0 Plön (BÜTJE); 7. 5. 11,2, 25. 6. 8,1 Ascheberg (LAESING); 5. 7. 14,5 Tempel, 12. 7. 10,4 Prinzeninsel (KOOP); ohne gezielte Nachsuche 8-9 Fml (!): Prinzeninsel 5-6, Ruhlebener Warder, Waade, Störland je 1 (G. u. F. KNUTZEN bzw. KOOP).

Brutnachweise außerdem an den Lebrader Teichen/PLÖ: 5. 5. 2,2, 23. 6. 4,3, 7. 7. 3,3, 11. 7. 2 Fml (BRÄGER, KOOP bzw. MÜHLENBRUCH).

Tafelente, *Aythya ferina*: Brutnachweise Region West: 18. 8. 1 W + 9 juv Fischteiche Röst/HEI (P. BOHNSACK); 2. 7. 1 W mit 3 juv Kating-Priel/NF (BENTZIEN); mind 6 Fml (!) Pellworm, Bestandsschätzung bis 8 Bp (RÖSNER); 1 Brutvorkommen Dorfteich Wenningstedt/Sylt (SPRENGEL lt. DANNENBURG), alles neue Orte. Ferner 3 Fml Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Mauserplätze: Gr. Binnensee/PLÖ 26. 7. 2700 und damit neues Maximum (BERNDT); Dassower See/HL 13. 8. 300 (RADOMSKI); Lebrader Teiche/PLÖ 29. 7. 206 (KOOP); Woltersteich/OH 13. 7. 24, 17. 8. 96 Ex (STRUWE).

Reiherente, *Aythya fuligula*: 12./13. 1. 34500 rund um Fehmarn (BRUSTER, DIEN u. a.), 2./3. 2. 10500 Untere Trave/HL (SCHÜTT), neue Maxima.

Brut Region Ost: bemerkenswerte Brutnachweise von bekannten Plätzen: Wittensee/RD 28. 7. 36 Fml (REIMERS), bisherige Höchstzahl; Gr. Plöner See 11. 8. nur 32 Fml (KOOP), wenig; Westensee/RD Mai bis 90, 29. 6. 240, 13. 7. 450 Ex, nur 1 Fml (BERNDT); Oldenburger Graben/OH 33 Fml, bisherige Höchstzahl (AG Oldenburger Graben); Grambeker Teiche/RZ 21. 7. 13 Fml (E. THIEME), bisherige Höchstzahl. Erstmals 1 Fml Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE), also im Küstenbereich.

Bruten in den Kieler Stadtparks: Schützenpark, Domänental/Kronshagen und Kronshagener Au/Kronshagen je 2, Kleiner Kiel, Diedrichsenpark, Schwanensee-park je 1 Fml, Schrevenpark und Uni-Sportforum 0 (S. MARTENS).

Brut Region West: weitere, deutliche Ausbreitung: Raum Rantumbecken/Sylt 10 Fml (DANNENBURG); Kleientnahmeteich Nössedeich/Sylt 1 Fml (STURM); Pellworm mind 2 Fml, Bestandsschätzung bis 4 Bp (RÖSNER); Bordelumer Teiche/NF 1 Fml (E. THIEME); Katingpriell/NF mind 2 Fml (BENTZIEN, E. THIEME); Hollenborn/HEI 1 Fml (G. BUSCHE); Fockbeker Moor/RD mind 4 Fml (BERNDT, BÜTJE); Klärteiche Gnutz-Persik/RD 2 Fml (BERNDT); Waldhüttener Teiche/RD 2 Fml (BASELT); Neumühlener Teich/IZ 1 Fml (B. JANSSEN); Stadtpark Elmshorn/PI 1 Fml; Teichgebiet Eschschallen/PI 1 Fml (D. MEYER, E. THIESSEN); Untereibe/St. Margarethen/IZ 2 Fml (HETZER).

Mauserplätze: Selenter See/PLÖ 2. 8. 4900 (BERNDT); Gr. Plöner See 11. 8. 2900 (KOOP) und damit ein hohes Ergebnis. Schaalsee/RZ: Teilkontrollen in den letzten Jahren ließen bereits vermuten, daß dieser See ein bedeutender Mau-

serplatz geworden ist – das war Mitte der 70er Jahre noch nicht der Fall. Eine Kontrolle der von BRD-Seite einseharen Seeteile am 10. 8. erbrachte 2400 Ex, alle in den kaum gestörten DDR-Teilen des Sees (BERNDT); eine weitere Zählung am 18. 8. ergab 1970 Ex (STRUWE). Der Schaalsee ist damit der drittgrößte Mauserplatz unseres Raumes geworden. Dassower See/HL 13. 3. 1000 (RADOMSKI); Warder See/SE 7. 8. 600, viele Handschwingen im Spülsaum (E. THIEME); Stocksee/PLÖ 4. 8. 410 (BERNDT) und weitere, kleinere Ansammlungen.

Eiderente, *Somateria mollissima*: NSG Amrum-Odde in einem Nest der Silbermöwe (*Larus argentatus*) mit 3 Eiern zudem 2 Eiderenten-Eier. „Die Eiderentenküken schlüpfen innerhalb von vier Tagen mit den Silbermöwenküken. Jeweils einen halben Tag nach dem Schlüpfen entnehmen wir die Eiderentenküken und setzen sie zu den „Kindergärten“ am Rande des Wattenmeeres, von denen sie schnell angenommen wurden“ (CALLSEN).

Um Trischen wachsen Mauser- und Herbstbestände in den letzten Jahren, z. B. 8. 7. 1983 30 000, 23. 9. 1983 30 000, 1. 10. 1984 30 000, 13. 7. 1985 36 500 (TODT). Im Herbst gab es große Ansammlungen um Eiderstedt, wie sie bislang nicht gemeldet wurden: in der Eiderbucht jeweils bei einsetzender Ebbe bzw. aufkommender Flut, kilometerlang und etwa 300 m breit, bis zur Sichtbarkeitsgrenze oder in einem Bogen am Böhler Strand: 18. 9. ca. 9000, 29. 9. ca. 17 000 (D. KÜHNE). Zur Abschätzung der Bestände des südlichen Wattenmeeres gleichzeitige Daten von Trischen: 18. 9. 20 000, 28. 9. 10 000 (TODT); 9. 11. 1200 Osterhever/NF (E. THIEME).

Mauser- und Wegzug der meisten Eiderenten erfolgen auf der Route Eckernförde – Schleswig – Nordsee, und zwar wahrscheinlich auf dem kürzesten Weg von Schleswig etwa in Höhe der B 201. Es gibt etliche Gelegenheitsbeobachtungen von der Geest, aber keine systematischen Erfassungen. Ständiger Zug ist Mitte Juni bis Mitte Juli sowie Sept./Okt. zu erwarten. E. THIEME empfiehlt aus Sichtgründen folgende Kontrollpunkte: a) die Brücke der Abfahrt „Schleswig-Jagel“ über der A 7, b) Anhöhen im Raum Dannewerk – Ellingstedt (z. B. in Kurburg). Wünschenswert wären auch Beobachtungen auf halber Strecke im Raum Treia.

Eisente, *Clangula hyemalis*: Im Jan. und Febr. haben sich vor der südlichen Westküste Sylts mehr Eisenten aufgehalten, als bislang bekannt geworden ist (s. BUSCHE 1980), z. B. 20. 1. 215 Ex (davon ca. 140 M) zwischen Puan Klent und Rantum (DANNENBURG), 13. 2. 495 Ex auf 8 km Strandlänge ab Rantum südwärts (MÄDLÖW).

Schellente, *Bucephala clangula*: 20. 2. über 400 Amrum, Priel vor der Odde (HEIMBACH), neue Höchstzahl, „Eisflucht“ vor der Küste?

Neue Brutplätze: Dörpsee/RD 1 Fml, Westensee/RD 3 Fml (BERNDT), Eidertal bei Grevenkrug/RD 1 Fml (FLÄGEL, STEEN).

Mauserplatz: 13. 8. 400 Ex Dassower See/HL (RADOMSKI), anscheinend zur Zeit der einzige Platz von Bedeutung.

Im Herbst Schlafplatz mit bis zu 597 Ex in einer Bucht von Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE).

Mittelsäger, *Mergus serrator*: Winter 1984/85: Kieler Hafen: 10. 2. 100 Möltenort–Heikendorf, 12. 3. 120 Ex Schwentinemündung (STEFFEN), ganz ungewöhnliche Ansammlungen für die Förde.

Erneut Bruten am Gr. Plöner See, 2 Fml (KOOP). Je 1 Fml Kiusser Noor/Schlei (KUMMETZ) und Silkbucht/Dummersdorfer Ufer/HL (KÜHNERT), neue Brutplätze an der Küste.

Gänsesäger, *Mergus merganser*: Aschau/RD ca. 12 Fml (STEPHAN); Raum Ratzeburg 10 Bruten, 8 in Nistkästen, 2 in Naturhöhlen, davon 8 Bruten erfolgreich (W.-D. MÖLLER). Hemmelmarker See/RD 18. 5. 8,7 (STRUWE), Teich am Gut Altenhof/RD 11. 5. 6,4 (H. D. u. S. MARTENS), hohe Brutzeitbestände.

Neue Brutplätze: Mechower See/DDR (J. WEGNER) und Lottsee/RZ (STRUWE) je 1 Fml.

16. 6. W mit 39 Jungen Kl. Binnensee/PLÖ (STEFFEN), sehr großer „Kindergarten“; 8. 10. 80 Ex ibid. auf der Ostsee, vermutlich die Familien des Raums (BERNDT).

Gänsegeier, *Gyps fulvus*: 2. 6. 1 immat in der Ostsee vor Hohenfelde/PLÖ treibend, gelangte zu einem Präparator in Preetz (lt. SCHLADERBUSCH); 5. Nachweis in Schleswig-Holstein (s. BUSCHE in LOOFT & BUSCHE 1981). Weitere Einzelheiten und Fotos in SCHMIDT (1987).

Steinadler, *Aquila chrysaetos*: 2.–4. 1. 2 Rahder Holz bei Kleve/IZ (div. Gewährsleute); 7. 1. + 13. 2. 1 bei Kaaks/IZ (EVERT), alle Daten lt. ZIESEMER.

Mäusebussard, *Buteo buteo*: Winterflucht: 5.–13. 1. insg 13 (7mal 1, 1mal 2 und 1mal 3) über Heide gen S/SSW (G. BUSCHE); 19. 1. 7 (gegenüber 30 am 22. 12. 1984) Fuhlenau- und Buckener-Au-Niederung/RD (BERNDT); 16.–23. 2. nur 5 Ex auf Amrum, vgl. Rauhfußbussard (HEIMBACH).

12. 1. mind 5 mit Möwen und Krähen Büsum-Deichhausen/HEI auf dungbestreutem Acker (GLOE), Notzeit.

Tageszug: 24. 3. 8.00–10.35 h insg 1654 (!) Stohl/RD von SW nach NE/ENE/E ziehend, 100–150 m hoch, selten niedriger, fast ohne Zugpausen einzeln sowie in 4 „Türmen“ mit 112, 76, 42 und 13 Ex (BEHMANN); sehr starker Zug, s. LOOFT in LOOFT & BUSCHE (1981).

Rauhfußbussard, *Buteo lagopus*: Winter 1984/85: Diese Art „bevorzugt eindeutig die Niederungen des Eidereinzugsgebietes. Bei Nahrungsverknappung tritt“ sie „jahrweise in den Randzonen und Küstenbereichen häufiger auf“ (LOOFT & BUSCHE 1981). Feldmausmangel in diesen Niederungen und zunehmend schlechtere Witterungsbedingungen im Laufe des Kältewinters 1984/85 erklären folgende Beobachtungen: 16. 11. 1984 7 Speicherkoog/HEI (BAYER); 18. 11. 1984 5–6 Raum Hauke-Haien-Koog/Bongsieler Kanal (HÄLTERLEIN); 4. 1. 6 St. Peter-Böhl/NF (ZEISKE); Mitte Jan. (mind. 12.–16.) 50–100 (!) Pellworm (RÖSNER), wohl Winterflucht-Durchzug; indes wohl auch anschließende Verteilung, nämlich 16.–23. 2. 15–20 Amrum (HEIMBACH); 23. 3.–10. 4. 2–3 ibid. bei Norddorf (FUHRMANN).

Wegzug: 21.10. 9 östl. Eiderdamm (STRUWE), Nov. bis 15 Ex Sylt (DANNENBURG, NOESKE, STURM). Der Rauhfußbussard zieht an der Küste wohl mehr durch, als bislang bekannt war (zuletzt in BERNDT & BUSCHE 1985).

Sperber, *Accipiter nisus*: Zugintensität: 5.4. 8.45–11.30 h insg 41 Grüner Brink/Fehmarn (LÜDDECKENS); 14.9. insg. 11 Nordküste Fehmarns; 11.10. insg 6 Priwall/HL (SCHÜTT); 12.10. 14.40–16.00 h insg 20 Staberhuk/Fehmarn (K. HEIN); 20.10. 10.40–13.40 h insg 18 Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE).

Rotmilan, *Milvus milvus*: 7.1. 1 Amrum (PFÜTZKE, KUPPEL), wohl auch eine Winterflucht-Erscheinung, im unmittelbaren Küstenbereich ohnehin nicht alljährlich auftretend.

Seeadler, *Haliaeetus albicilla*: einschließlich des Paares im DDR-Grenzbereich 5 P, davon 4 mit Eiablage, wovon 2 Bp mit 1 und 2 ausgeflogenen juv erfolgreich waren. Wir verdanken T. NEUMANN zudem folgende Einzelheiten:

Ein P (1) baute an der DDR-Grenze einen neuen Horst. Das Gelege wurde wohl aufgrund der vielen Hubschraubereinsätze zerstört. Paar (2) hatte 1984 durch Vergiftungserscheinungen eines Altvogels die Brut verloren. 1985 brütete es mit einem Jungvogel erfolgreich. (3) Aus unerklärlichen Gründen gaben die Adler am 2.4. die Brut auf. Von den geborgenen Eiern schlüpfte 1 Jungvogel in der Brutmaschine, der allerdings nicht ausgewildert werden konnte. Paar (4) brütete erstmals erfolgreich, und zwar mit 2 Jungen. Das erfolgreichste Traditions-Adlerpaar (5) verlor seinen neuen Horst samt den beiden Eiern durch Sturmwurf am 28.3.

Insgesamt positiver Trend: Während der Herbstbalz baute 1 P einen Horst in einem Gebiet, das seit 1971 verwaist war.

Weiterhin recht viele Meldungen im Sommerhalbjahr außerhalb der Brutplätze: 10.5. 1 immat Altenteiler Wald/Fehmarn (K. HEIN) und 3 Ex Ziethen/RZ (KOCK); 16.5. 3 Ex Rixdorfer Teich/PLÖ, 2 Adler drängen einen dritten ab (ZIESEMER); 19.5. 1 subad Sehlendorfer See/PLÖ (BÜTJE); 29.6. 1 ad Bothkammer See/PLÖ (RADOMSKI); 18.7. 2 subad Schaalsee/RZ (DIERKING-WESTPHAL); 20.7. 1 immat Kasseteiche/PLÖ; 9.8. 1 ad Lammershagener Teiche/PLÖ (GUTA); 13.8. 1 immat Dassower See/Trave (RADOMSKI).

Wespenbussard, *Pernis apivorus*: DÜRNBERG u. RADDATZ dehnten ihr Untersuchungsgebiet für den Wespenbussard und andere Arten auf die Kreisfläche Pinnebergs aus (= 662,25 km²). Ergebnis: 1 Brutvorkommen (Barmstedt) und 2 Horstreviere (Offenseth, Hemdingen) sowie weitere Brutzeitvorkommen. Auch die Untersuchungen in Dithmarschen (R. MEIER, G. BUSCHE) können als flächendeckend angesehen werden. Ergebnis: 2 Reviere ohne Bruterfolg. In anderen Landkreisen der Region West 2 neue Brutvorkommen: Hanerau/RD (BASELT, GRANT), Tiergarten/IZ (B. JANSSEN). Im Vergleich mit LOOFT & BUSCHE (1981) ist das ein normaler Brutbestand für den Westen des Landes, wobei aktuelle Angaben aus Nordfriesland und dem westlichen Schleswig fehlen.

Region Ost: 5 Bp Dänischer Wohld/RD (H. D. u. S. MARTENS).

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*: bemerkenswerter Brutzeitbestand: Raum Oldenburger Graben/OH 12–13 Reviere (AG Oldenburger Graben).

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide: Von 312 Bruten aus zwei Untersuchungen fanden 7 in Getreide und 3 in Raps statt, was Anteilen von 2 % bzw. 1 % entspricht. Nach Zufallsfunden zu urteilen könnten diese Anteile insgesamt höher liegen. Die Zahl der Meldungen hat stark zugenommen: 1959–69 9, 1970–80 49 (LOOFT in LOOFT & BUSCHE 1981). Wesentliche neuere Erkenntnisse fehlen.

Tagesauszug: 9.9. 7 Schellbruch/HL traveaufwärts ziehend (W. PESCHEL).

Wiesenweihe, *Circus pygargus*: Brut bei Schleswig, 14.8. 2 juv flügge (THOMSEN), selten in der Region Ost.

Fischadler, *Pandion haliaetus*: 14.4. 5 Ex Fischteiche Sarlhusen/IZ (KOCK).

21.5. 1 Ex jagt erfolgreich im Ostroher Moor/HEI und fliegt gen SE ab (G. BUSCHE); zur gleichen Zeit, nach 18 h, sieht W. HANSEN 1 Ex über Süderholm/HEI (gut 1,5 km südöstl. des Jagdortes) mit Beute nach ESE fliegen. Bis Mitte Juni werden fast täglich und stets pünktlich Flüge des Fischadlers über Süderholm beobachtet (W. HANSEN). Wir gehen davon aus, daß es sich um denselben Vogel handelt, der tagesrhythmisch zwischen Jagd- und Ruheort wechselt.

Baumfalke, *Falco subbuteo*: DÜRNBERG u. RADDATZ ermittelten auf der Kreisfläche Pinnebergs (662,25 km²) 3 Brutvorkommen. Außerdem liegen Hinweise auf 2 weitere Bruten vor. Für Dithmarschen sind 1 Bp bei Nordhastedt (R. MEIER) sowie 1 Revierpaar am Vorjahresbrutort Schafstedt (H. ROBITZKY sen.) registriert. Wenngleich Angaben aus Nordfriesland und dem westlichen Schleswig fehlen, gehen wir im Vergleich mit LOOFT & BUSCHE (1981) von einem normalen Brutbestand aus.

Turmfalke, *Falco tinnunculus*: erfolgreiches Brutvorkommen Wischreihe/Königsmoor/PI in einem Hochspannungsmast ganz außen auf der unteren Traverse (D. u. H. MEYER, E. THIESSEN), zur Sammlung entsprechender Neststandorte.

Wachtel, *Coturnix coturnix*: 13.5. schlagend nahe Kembser See/SE in Wintergetreide (BERNDT), 7.6. schlagend Aspern/PI in Wiese mit hohem Sauerampferanteil (DÜRNBERG), 17.6. schlagend Gaarzer Warder/OH (AG Oldenburger Graben), 5.7. schlagend bei Melsdorf/RD in Getreide (BERNDT), 10.7. schlagend Braderuper Heide/Sylt (BALLHAUS), 1985 2 Bp/9 Junge Raum Schwansener See/RD (PLAUMANN).

Kranich, *Grus grus*: Von insgesamt 20 P (mit einem in Hamburg), die ein Nest bauten, erbrachten 19 ein Gelege, wovon 10 erfolgreich brüteten mit 5mal 1 und 5mal 2 fl. T. NEUMANN schreibt im Rahmen seiner WWF-Schutzarbeit zudem: „Das sonnenarme Frühjahr hat die insektenfressenden Jungkraniche buchstäblich umgeschmissen, z. T. starben noch Jungvögel, die kurz vor dem Flüggeworden waren.“

Wasserralle, *Rallus aquaticus*: Winter 1984/85: 6.1. 1 Ex Oldenburger Graben/OH an offenem Graben (B. THOMAS); 13.1. 2 in Bad Oldesloe + 1 Brenner Moor/OD (HINZE); 16.1. 1 + 1 Ex Schwentine Gr. Eutiner See – Keller See/OH, 1 unter überhängenden Wurzeln, 1 verschwindet in Fichtenschonung/Haus-

garten am Steilhang (BERNDT); 19.1. 1 Ex am vereisten Armensee/RD (BÜTJE).

Bestandsaufnahmen zur Brutzeit (Rufer, z.T. mit Klangattrappe ermittelt): Lebrader Teiche/PLÖ 8–10; Gr. Plöner See 15–16 (KOOP); Fuhlensee bei Wahlstorf/PLÖ 5 (H. BUSCHE); Barkauer See/OH 4 (B. BOHNSACK); Curauer Moor/OH 5 (W.-D. MÖLLER); Raum Oldenburger Graben/OH 72–74, nämlich ca. 30 Wesseker See, 2 Oldenburger Graben Wessek – Oldenburg + 40–42 Oldenburger Graben Oldenburg – Grube (davon 32 Oldenburger Bruch, hier 1983 29, 1984 22–25; AG Oldenburger Graben).

Tüpfelralle, *Porzana porzana*: Brutzeit: Schwansener See/RD 2 Bp (PLAUMANN), Dobersdorfer See/PLÖ 2.8. mind 3 juv/1 ad (GUTA), Wesseker See/OH 1 Revier, Klenauer See/OH 0–1 Revier (AG Oldenburger Graben).

Wiesenthalle, *Crex crex*: Erderfeld/SL 24.5. rufend (ZIESEMER), Bauersdorf/PLÖ 6.–8.5. rufend auf feuchter Wiese (RÜGER), Offenseth/PI 10.6. rufend auf Wiese mit hohem Sauerampferanteil (DÜRNBERG), Lutzhorn/PI 30.6. rufend im Haferschlag (HOYER lt. DÜRNBERG), Elbe-Trave-Kanal bei Försterei Bergholz/RZ 30.–31.5. und 2.6. rufend auf Wiese (E. THIEME).

Teichralle, *Gallinula chloropus*: Jan./Febr. bis 40 Ex an offenen Gewässern in Bad Oldesloe (RIESCH).

Bestandsaufnahmen zur Brutzeit: Gr. Plöner See 18–20 Reviere (KOOP), Westensee/RD 4 Reviere (BERNDT).

Am 9.8. bemerkte D. MEYER 1 ad mit 4 zweiwöchigen Jungen außendeichs im nördlichen Pinnaumündungsbereich an der Unterelbe/PI im Schlickwatt mit einem dichten Rohrkolbenbestand und Großbinsenhorsten. Die Brut hat vermutlich in dem Typha-Bestand stattgefunden, denn der nächstmögliche Brutplatz wäre binnendeichs über 500 m entfernt. Einzelne Bruten außendeichs bzw. im Brackwasser sind bekannt (ENGLER 1980); für Schleswig-Holstein wäre dies wohl der erste Fall.

Austernfischer, *Haematopus ostralegus*: einige bemerkenswerte Brut(zeit)beobachtungen im Binnenland: an 14 Stellen im Kreis Schleswig-Flensburg, davon 12 in Kiesgruben (REISER); Juni 1 Ex in der Dämmerung auf Flachdach der IGS Friedrichsort/KI, dort Brut? (R. SCHRÖDER); bis 8 Ex Postsee/PLÖ (LANGE); 25.6. 1 Ex verleitend Güster Teiche/RZ (E. THIEME), neuer Platz.

Kiebitz, *Vanellus vanellus*: Schlüpfertag: 8 Bp mit 15 Pulli Eiderwiesen bei Molfsee/RD (FLÄGEL, STEEN).

Sandregenpfeifer, *Charadrius hiaticula*: 1 Gelege schlüpft noch am 19.8., Fastensee/Fehmarn, sehr spät (BEHMANN).

Mornell, *Eudromias morinellus*: 16.5. 4 Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES), 22.5. 1 List/Sylt (SOTTORF).

7.8. 1 (wohl dj) Trischen (TODT), 29.8. 1 (Rk) Rantumbecken (DANNENBURG), 18.9. 2 (RK oder dj) Trischen (TODT), 21., 22. und 25.9. 2 Speicherkoog-N/HEI an gleicher Stelle wie in Vorjahren mit schütterer (überwiegend Queller-)Vegetation, an der sich „viele kleine Fliegen“ aufhielten, die „wohl die Hauptnahrung“ darstellten (E., W. & H.-J. KAPPES), *ibid.* 2 Ex 26.9. (A. BRÄUNLICH).

Nachträge: 23.5.1980 und 16.5.1982 an derselben Stelle List-Ellenbogen/Sylt (SOTTORF).

Kiebitzregenpfeifer, *Pluvialis squatarola*: 21.5. 13 300 Trischen (TODT) und 21.9. 3000 Speicherkoog-N/HEI (E. & W. KAPPES), neue Höchstzahlen.

Wegzug Region Ost: Oehe-Schleimünde/SL bis 297 Ex, Maximum 10.10. – 12.11. (V. DIERSCHKE); Bottsand/PLÖ 12.10.85 (84 dj), 25.10.94 dj, 26.10.106 dj, 27.10.127 dj, 2.11.126 dj, 10.11.135 dj, 17.11. nur noch 25 (BEHMANN); Grüner Brink/Fehmarn 14.9.80 (SCHÜTT), 29.9.80, 13.10.75 (KOOP).

Nahrungssuche auf Feldern: 13.10.60 auf Wintersaat östl. Barsbeker See/PLÖ, 20.10.20 mit Goldregenpfeifern auf Wintersaat bei Petersdorf/Fehmarn (BERNDT). Gibt es weitere Beobachtungen solcher Nahrungssuche?

Goldregenpfeifer, *Pluvialis apricaria*: Wegzug: regelmäßige Erfassung der Rastbestände auf Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE):

Monat	Dekade	Sa. (Ex)	(n)	Maximum (Ex)	Durchschnitt (Ex)
Juli	I	12	(5)	3	2
	II	40	(7)	10	6
	III	45	(9)	11	5
August	I	36	(5)	15	7
	II	2 340	(6)	680	390
	III	8 550	(9)	1 800	950
September	I	5 000	(3)	1 800	1 667
	II	10 000	(4)	3 500	2 500
	III	14 500	(4)	4 000	3 625
Oktober	I	12 000	(3)	4 300	4 000
	II	10 200	(6)	2 300	1 700
	III	16 800	(9)	2 100	1 867
November	I	10 400	(6)	2 000	1 733
	II	2 100	(3)	900	700
	III	401	(5)	143	80
Dezember	I	281	(4)	104	70
	II	586	(7)	174	84
	III	77	(2)	74	39

Ergänzende Daten: Bottsand/PLÖ maximal Aug. 1600, Sept. 3800, Okt. 3800, Nov. 2800 (BEHMANN); Oldenburger Graben/OH 11.7. – 11.12. bis 450 (AG Oldenburger Graben).

Steinwälzer, *Arenaria interpres*: Am bekannten Ort (STRUWE 1983) wieder 1 P, „aber ohne Jungvögel oder Gelege, wahrscheinlich beim Hochwasser am 14./15.6. verlustig“ (STRUWE). Zudem 1 Bp auf Trischen (O. G. MEIER), u. a. 11.7. 1 ad mit 2 fl juv am Hafenpriel Nahrung suchend (TODT). Dies ist der dritte Brutort an der Westküste seit 1982.

5. 8. 1200 Trischen (TODT), 9. 8. 85 Godelniederung/Föhr (SCHWENKE), neue Höchstzahlen.

Bekassine, *Gallinago gallinago*: Bestandsangaben Brutzeit: 15 Reviere Dosenmoor/NMS (UTECHT), 21–23 Reviere Raum Oldenburger Graben/OH (AG Oldenburger Graben), 15–20 Reviere Wallnau/Fehmarn (SCHINDLER).

Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*: Brutzeit: 5. 4. 1 Ex bei Segrahn/RZ; 6. 4. 1 Ex Balzflug bei Lehmrade/RZ (lt. STRUWE); 8. 4. 1 Ex Hahnenkoppel/OD; 11. 4. 1 Ex Balzflug bei Roseburg/RZ (O. KÜHNAST); 22. 4. 2 balzend, 3. 5. 2 balzend und 2. 6. 1 balzend Segrahn Berg/RZ (lt. STRUWE bzw. E. THIEME); 2. 6. 1 Ex Wäldchen am Elbe-Trave-Kanal nahe Forsthaus Bergholz/RZ (E. THIEME); 4. 6. 3 balzend Forst Waldhusen/HL (W. PESCHEL); 24. 6. 1mal nordwestl. Gudow, 2mal Gudow-Segrahn, 1–2mal südl. Segrahn/RZ (DIERKING-WESTPHAL); Mai/Juni 1985 und 1986 bis zu 7 (!) balzende Ex Winselmoor/PI/IZ, *ibid.* auch schon Jahre zuvor (SIEVERS, WILLERS lt. DÜRNBERG), erstmals in dieser Anzahl für ein Gebiet gemeldet.

Die vermehrte Zahl von Beobachtungen in den letzten Jahren dürfte auf gesteigerte Aufmerksamkeit zurückzuführen sein.

Brachvogel, *Numenius arquata*: Heimzug: 6. 4. 1200 Norddorf/Amrum (FUHRMANN), neue Höchstzahl.

17./18. 4. starker Nachtzug über Kiel: 23.00–1.30 h laufend Rufe (BERNDT); 4.45–5.00 h 70–90 Rufe/min., ab 5.00 h schwächer, ca. 5.15 h (Dämmerung) Ende des Zugs (DAUNICHT), vermutlich Zug die ganze Nacht hindurch.

Neue Brutplätze (in Ergänzung zu BERNDT 1986): 1984 1 Bp, wohl ohne Erfolg, Delver Koog/HEI (H. SCHRÖDER).

DÜRNBERG dehnte seine Bestandsaufnahmen 1985 erstmals auf den gesamten Kreis Pinneberg aus. Dabei ergaben sich 4 neue Brutplätze: Bilsbek-Wiesen mind 1 P, Pinnauniederung bei Renzel mind 3 P, Pinnauniederung bei Borstel-Hohenraden mind 2 P, Niederung bei Tangstedt-Winzeldorf mind 2 P. Außerdem fand HETZER mind 1 P im Liether Moor/PI und an dem bereits bekannten Brutplatz Hörner-Au-Niederung mind 10 balzende Vögel, so daß sich letzterer Bereich als ein weiterer Verbreitungsschwerpunkt erwiesen hat. Insgesamt fanden DÜRNBERG und HETZER 1985 im Kreis Pinneberg 34–39 P. Bis auf ein Revier (Moorwiese auf kultiviertem Hochmoor) lagen alle Reviere in Auniederungsbereichen mit hohem Anteil an feuchtem Grünland. Auffällig ist weiterhin das weitgehende Fehlen in den elbnahen Flußmarschen.

Regenbrachvogel, *Numenius phaeopus*: 19. 4. 18.40–19.30 h 130 + 100 + 80 + 130 bei Leck/NF gen NE (CHRISTENSEN) und damit eine mengenmäßig ungewöhnliche Zugbeobachtung.

Pfuhlschnepfe, *Limosa lapponica*: 20. 4. 16 000 Midlumer Vorland/Föhr (SCHWENKE), neue Höchstzahl (s. BUSCHE 1980).

Berichtigung: Die Beobachtungen auf Trischen (in BUSCHE & BERNDT 1986) sind zu streichen.

Dunkler Wasserläufer, *Tringa erythropus*: Von den südwestlichen Bereichen Dithmarschens war bislang nicht bekannt, daß sie von großer Bedeutung für diese Vögel sind. 1984: 14. 6. 65 Friedrichskoog-N, 15. 6. 120 Dieksanderkoog,

17. 6. 300 Kaiser-Wilhelm-Koog, 18. 6. 900 Neufelderkoog. „Die Vögel befanden sich bereits stark in der Großgefiedermauser“ (HÄLTERLEIN). 1985: 23. 6. 1200 Neufelderkoog, größtenteils noch nicht in Mauser, also wahrscheinlich gerade angekommen (G. BUSCHE).

Isländischer Rotschenkel, *Tringa totanus robusta*: 12. 1. 20 Büsumer Hafen, ibid. alljährlich und stets Verdacht auf diese Subspezies, was heute an einem Totfund bestätigt wurde (GLOE). Damit trug das Gebiet etwa $\frac{1}{5}$ des Bestandes der Westküste in einem Kältewinter (s. BUSCHE 1980).

Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*: April – Juli bis 6 Ex Nienwohlder Moor/OD, auf neuen Stauflächen, auch Balzflüge (RIESCH).

Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*: 4 P geschätzt, ohne Brutnachweis, Dosenmoor/NMS (UTECHT); Mai – Juli 4–11 Ex Nienwohlder Moor/OD, neue Stauflächen (RIESCH).

21. 8. 47 Rickelsbüller Koog/NF (W. PETERSEN), neue Höchstzahl.

Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*: 3. 5. 1 Spülfläche Stau am Breitling/HL (SCHÜTT); 6. 5., 13. 5. und 17. 5. 1 Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE).

Flußuferläufer, *Tringa hypoleucos*: 1 Bp Kiusser Noor/Schlei (KUMMETZ); 1 Bp Schwansener See/RD (PLAUMANN); 7. 6. 1 bvd Westensee/RD auf Uferwiese, später weg (BERNDT).

Knutt, *Calidris canutus*: 22.–30. 6. mit insg 17900 Ex allein um Pellworm hohe Übersommererbestände (RÖSNER).

24. 8. 19 (3 dj), 31. 8. 28 (14 dj), 7. 9. 160 (145 dj), 8. 9. 185 (150 dj), 9. 9. 230 (190 dj), 13. 9. 60 dj, 14. 9. 75 dj – meist nach SW ziehend, 22. 9. 65 dj, 26. 9. 25 dj, 29. 9. 17 dj rastend Bottsand/PLÖ (BEHMANN).

Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*: Region West: Eine hinsichtlich der Anzahlen bislang einmalige Datenreihe von der Westküste: Rickelsbüller Koog/NF 15. 8. 80, 12. 9. 850, 18. 9. 1360, 28. 9. 420, 6. 10. 130, zuletzt 22. 10. 25 Ex (W. PETERSEN). Höchstzahl von Föhr: 12. 9. 19 Godelniederung, 43 auf Kleinem Vorland, je 40 Kleientnahmeteiche und Näschörn (HAAG lt. SCHWENKE). Börner Koog/SL 15. 9. 25 (G. u. J. MEYER), bemerkenswerte Binnenlandansammlung.

Region Ost: 13. 9. 85–100 Breitling/Stau und Kattegatt/HL, 15. 9. 110 Kattegatt/HL (SCHÜTT); 14. 9. 110 (SCHÜTT) und 22. 9. 67 (BRÄGER) Grüner Brink/Fehmar; Herbst bis 24 Ex Oehe-Schleimünde/SL, Höhepunkt 15. 9.–17. 9. (V. DIERSCHKE), bemerkenswerte Rastbestände.

Meerstrandläufer, *Calidris maritima*: 25. 9. 12 Langeneß, am Leuchtturm (SCHAUSER), neuer Ort mit dieser Anzahl.

Alpenstrandläufer, *Calidris alpina*: 6. 1. Trupp im Windschatten von 80 Bleßgänsen ziehend, Lübeck (WENDORF).

Beobachtungen im Binnenland: auf den abgelassenen Kasseteichen/PLÖ 13. 10. 272 (GUTA), 27. 10. 30 (REIMERS); Lanker See/PLÖ, S-Ufer 6. 10. 11 (H. BUSCHE); auf den abgelassenen Lebrader Teichen/PLÖ 27. 9. 11 (BRÄGER), 13. 11. 160 (KOOP); auf dem abgelassenen Kührener Teich/PLÖ 14. 11. 35 (BRÄGER); Mechower See/DDR 12. 10. 11 (HUNCK, J. MARTENS, J. WEGNER).

Sumpfläufer, *Limicola falcinellus*: 23.8., 24.8., 30.8. je 1 Oeche-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE); 25.8. 4 Graswarder/OH (MÄDLow, KÜHN). Die Art wird nur noch selten gemeldet.

Kampfläufer, *Philomachus pugnax*: 25.9. 6000 (!) Speicherkoog-N/HEI (E. u. W. KAPPES, ANKA), größte bislang gemeldete Menge an einem Ort Schleswig-Holsteins.

Odinshühnchen, *Phalaropus lobatus*: 17.8. 12 (!) Rickelsbüller Koog/NF (W. PETERSEN).

11.8. 1 Sk Gr. Plöner See, Sepel (KOOB), wohl erster Nachweis von hier.

Raubmöwen, *Stercorariidae*: Alle vier Arten traten in der Wegzugphase auffallend zahlreich an der Westküste auf. Mehrere Autoren (EKELÖF, GLOE, E. THIEME) bearbeiten unterschiedliche Fragen, so daß hier nur folgende Daten mitzuteilen sind.

Spatelraubmöwe, *Stercorarius pomarinus*: 19.5. 1 (helle Phase) vor Westerland/Sylt (DANNENBURG), selten in dieser Jahreszeit.

Schmarotzerraubmöwe, *Stercorarius parasiticus*: 19.5. 1 (helle Phase) ibid. (DANNENBURG), wie vor.

Mantelmöwe, *Larus marinus*: 16.1. 1 ad schlägt vj Teichralle (*Gallinula chloropus*), die von dem Angriff völlig überrascht wird, Dieksee/OH (BERNDT).

Rastbestand im Jahresverlauf auf Oeche-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE; n. e. = nicht erfaßt):

Monat	Dekade	Sa. (Ex)	(n)	Maximum (Ex)	Durchschnitt (Ex)	Anteil juv (%)
März	II	11	(6)	3	2	27
	III	40	(6)	12	7	15
April	I	127	(4)	63	32	n. e.
	II	107	(4)	70	27	n. e.
	III	37	(3)	16	12	n. e.
Mai	I	58	(4)	12	15	n. e.
	II	13	(1)	13	13	n. e.
	III	29	(2)	15	15	n. e.
Juni	I	35	(3)	17	12	n. e.
	II	49	(4)	24	12	n. e.
	III	20	(2)	15	10	n. e.
Juli	I	23	(2)	12	12	n. e.
	II	38	(3)	16	13	n. e.
	III	23	(2)	13	12	n. e.
August	I	40	(3)	19	13	n. e.
	II	130	(5)	34	26	n. e.
	III	162	(3)	64	54	n. e.

Monat	Dekade	Sa. (Ex)	(n)	Maximum (Ex)	Durchschnitt (Ex)	Anteil juv (%)
September	I	135	(3)	52	45	n. e.
	II	451	(6)	100	75	14
	III	332	(4)	96	83	12
Oktober	I	737	(6)	161	123	6
	II	516	(5)	136	103	6
	III	414	(4)	120	104	7
November	I	426	(5)	115	86	3
	II	166	(3)	58	55	4
	III	49	(1)	49	49	4
Dezember	I	183	(6)	54	31	12
	II	55	(2)	36	28	11

Silbermöwe, *Larus argentatus*: 1 Bp Parkteich Kleiner Kiel/KI in Entenkasten, 2 Pulli (S. MARTENS).

Weißkopfmöwe, *Larus cachinnans*: Ohne eingehende Beschäftigung mit der Problematik sei hier nur festgestellt, daß diese Art hinsichtlich ihres Status umstritten zu sein scheint. Für CRAMP (1983) ist sie, einer von drei Subspezies-Gruppen zugeordnet, weiterhin (wohl NIETHAMMER et al. 1964 vergleichbar) *Larus argentatus omissus*, für GOETHE in GLUTZ & BAUER (1982) *Larus cachinnans omissus*. Folgen wir den „Handbuch“-Autoren, sind folgende Beobachtungen von Weißkopfmöwen mitzuteilen: 3.11. 1 ad unter vielen Silbermöwen im Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG), 14.12. 1 ad Weststrand von Kampen/Sylt (ROSAHL lt. BRUNS).

Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*: Brut: Oehe-Schleimünde 1 Bp, 1 Junges, das vorzeitig umkam (V. DIERSCHKE); Ruhlebener Warder/Gr. Plöner See 14.4. 3 P, 22.5. 1 P + 2mal 1 Ex, lt. Gewährsmann 3–4 P, 16.7. 1 ad/3 dj (KOOP), 29.7. 1 ad/2 juv + 1 ad/1 juv + 1 ad/1 juv + 2mal 1 ad (= 2–3 Fml, G. u. F. KNUTZEN).

12.1.–17.3. 1 ad Sk, später Umf, Friedrichsort/Kieler Förde, erster Überwinterungsnachweis im Ostseeraum (HEIN, H. D. & S. MARTENS 1986); 16.7. 1 ad Pk Möltenort/Kieler Förde (BÜTJE).

Lachmöwe, *Larus ridibundus*: 1.1. 1 Rendsburg mit „zarter rosa Brusttönung“ (AXT), vgl. GLOE (1982).

Zwergmöwe, *Larus minutus*: wieder 1 Brutvorkommen (wie 1983) an der Westküste (W. PETERSEN).

Dreizehenmöwe, *Rissa tridactyla*: wieder „Mengen“ um Sylt, z. B. Sept. insg 633 und Nov. insg 537 Ex (DANNENBURG, NOESKE, STURM u. a.), daneben folgende (Verdriftungs-)Beobachtung in Festlandnähe: 7.11. 30 Dagebüll – Föhr (PECHAU lt. SCHWENKE).

Trauerseeschwalbe, *Chlidonias niger*: Brut Region Ost: Schwansener See/RD 1 Bp auf künstlicher Plattform (PLAUMANN), Schulensee/KI 3 Bp mit 5 Pulli auf künstlicher Plattform (FLÄGEL, STEEN), Eidereinfluß Westensee/RD mind 5 Bp auf Teichrosen (BERNDT), Wallnau/Fehmarn Fehlanzeige (SCHINDLER).

Raubseeschwalbe, *Hydroprogne caspia*: 1.6. 1 fischend Orther Rheede/Fehmarn (BÜTJE), Sommerbeobachtungen sind selten.

Alken, *Alcidae*: Einige Arten sind hinsichtlich Phänologie und Kontrollmöglichkeiten Raubmöwen und Sturmvögeln (s. dort) vergleichbar. Krabbentaucher und Papageitaucher sind an der Westküste mittlerweile als „alljährlicher Durchzügler/Gast“ einzustufen (als Änderung zu BUSCHE 1980). Allerdings werden diese Arten aufgrund der schleichenden Verölung der Nordsee überwiegend als Totfunde registriert. An der Ostseeküste treten Tordalk und Trottellumme häufiger auf als früher. Diese Entwicklung hängt wohl mit der positiven Brutbestandsentwicklung in Nord- und Ostsee zusammen.

Tordalk, *Alca torda*: Sept. – Nov. insg 34 Westerland-Strand/Sylt, überwiegend gen S (DANNENBURG, STURM).

Krabbentaucher, *Plautus alle*: 23.1.1984 1 auf Straße in Neumünster gefunden und kurz darauf eingegangen (HILDEBRANDT), vgl. Sterntaucher.

Trottellumme, *Uria aalge*: Sept. – Nov. insg 167 vor Westerland/Sylt (DANNENBURG, STURM); 10.11. 13 Totfunde Nordstrander Damm – Cecilienkoog, alle ohne äußere Verölung, wohl im Sturm umgekommen (G. NEHLS).

Gryllteiste, *Cephus grylle*: 20.6. 1 Pk Oehe-Schleimünde/SL, mit vier Mittelsägern (*Mergus serrator*) am Strand (V. DIERSCHKE), Sommerbeobachtungen sind selten.

Hohltaube, *Columba oenas*: Neben Mildwinterbeobachtungen (s. AXT und BÜTJE in BUSCHE & BERNDT 1986) jetzt auch im Kältewinter: 12.1. 1 Rantum/Sylt (DANNENBURG).

Beispiel zunehmender Durchzügler-Beobachtungen: 24.3. 2, 25./26.3. 5 und 27.3. 10 um Kampen/Sylt (PFÜTZKE u. a.).

Neue Brut(zeit)orte im Vergleich zur Liste von THIES (Ms.) aus der Region West: 19.6. Rott/NF an 2 Stellen 1, davon 1 aus 1 Höhle, 18.5. 1 Rufer Lehm-siek/NF (E. THIEME); 5.4. 1 Nordhastedt/HEI (CHRISTENSEN); 20.4. –23.6. 2 Rufer Bondenschiffen (Aalhoop)/RD (BERGER); 20.4. 1 verläßt Höhle im Schierenwald/IZ (B. JANSSEN); 29.6. 1 Rufer „Hasselbusch“/Forst Rantau bei Mönkloh/PI (D. MEYER, E. THIESSEN).

Region Ost: Die Zunahme in den letzten Jahren scheint bei näherer Betrachtung noch stärker als bisher bekannt, Ursache? MTB Westensee an mind 23 Stellen, u. a. 8mal Enkendorfer Holz, 6mal Blocksdorfer Holz, 5mal Marutendorfer Ufer (BERNDT); Diekendörn/RD 11.5. 6mal (BÜTJE); Dänischer Wohld/RD an 5 Stellen (H. D. u. S. MARTENS).

Ringeltaube, *Columba palumbus*: Eine Bestandsaufnahme im Stadtgebiet Plön ergab 81 Reviere, überall dort, wo es größere Bäume, vor allem Laubbäume, gibt, minimal 5 Linden am Markt (KOOP), Abb. 1.

1.10. noch kleine Junge im Nest, Nortorf/RD (DÜWEL); 2.11. 1 P mit gerade flüggem Jungvogel, Herrngarten in Stockelsdorf/HL (THIES), späte Bruten.

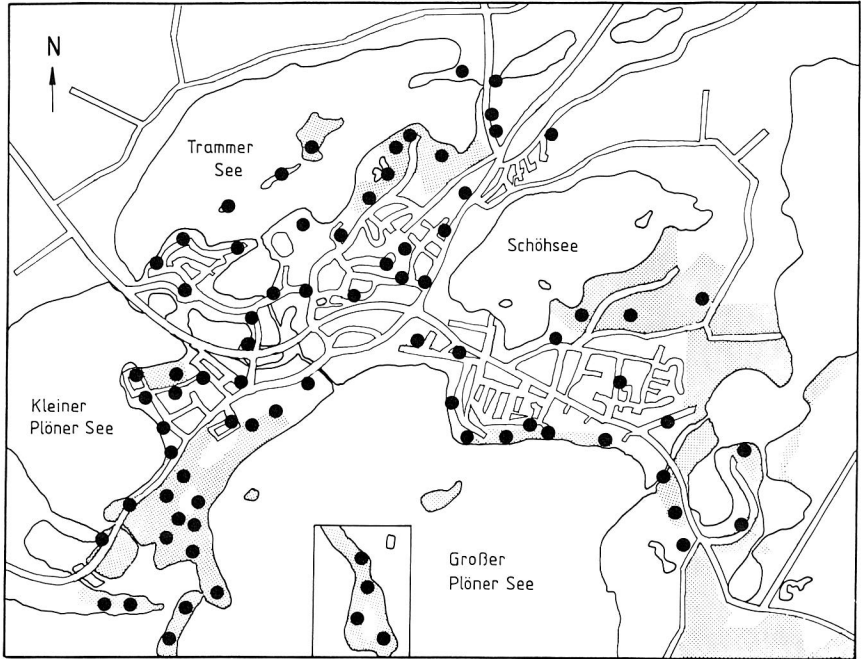


Abb. 1: Reviere der Ringeltaube (*Columba palumbus*) in Plön 1985 (KOOP).

Turteltaube, *Streptopelia turtur*: Neue Brut(zeit)orte Region West mit Nachträgen aus früheren Jahren: 9./10.7. und auch in Vorjahren 2 Osterby/SL in Kiesgrube, in der Nähe wohl Brutvogel (REISER); 4.5. und 5.6.1984 2 Rufer Kirchenforst Ostenfeld/NF (TOPP); ibid. auch 4.5.1981 (E. THIEME); 1 Bp Bondenschiffen bei Hademarschen/RD; 17.5. 1 Rufer Fischerhütte/RD (BERGER); 7. und 15.7.1984 1 Rufer nordwestl. Elmshorn; 2.6. 1 Rufer Kiebitzreihe/PI in Fichtenparzelle, 2 Rufer ibid. am Geestrand beim Hof Panzerberg; 30.6. 4 Rufer Hasselbusch bei Mönkloh/PI (H., U. u. D. MEYER, E. THIESSEN).

Region Ost: Weitere Brutzeitbeobachtungen im bisher kaum besiedelten Hügelland deuten auf eine Ausbreitung hin. 1984: 17.5. rufend Waldzeile am Grünen Brink/Fehmarn, 31.5. rufend Godau/PLÖ (KOOP), 9.6. 1 Ex Neustädter Binnenwasser/OH (FÖRSTER). 1985: 16.5. 2 Ex bei Brekendorf/RD (K. HEIN), 25.5. rufend Treufeld/PLÖ (KOOP), 13.6. 2 Ex Trappenkamp/SE, 21.6. 1 Ex Tensfeld/SE (K. HEIN).

Türkentaube, *Streptopelia decaocto*: Eine Bestandsaufnahme im Stadtgebiet Plön ergab 30 Reviere (KOOP), Abb. 2.

Schleiereule, *Tyto alba*: neue Brutorte Region West (s. ZIESEMER 1978 und Ergänzungen zu voraufgegangenen Jahresberichten): 1985 und zuvor jahrelang Brutvogel Hof Kruse in Liesbüttel westl. Hademarschen/RD (HARDERS); 1984

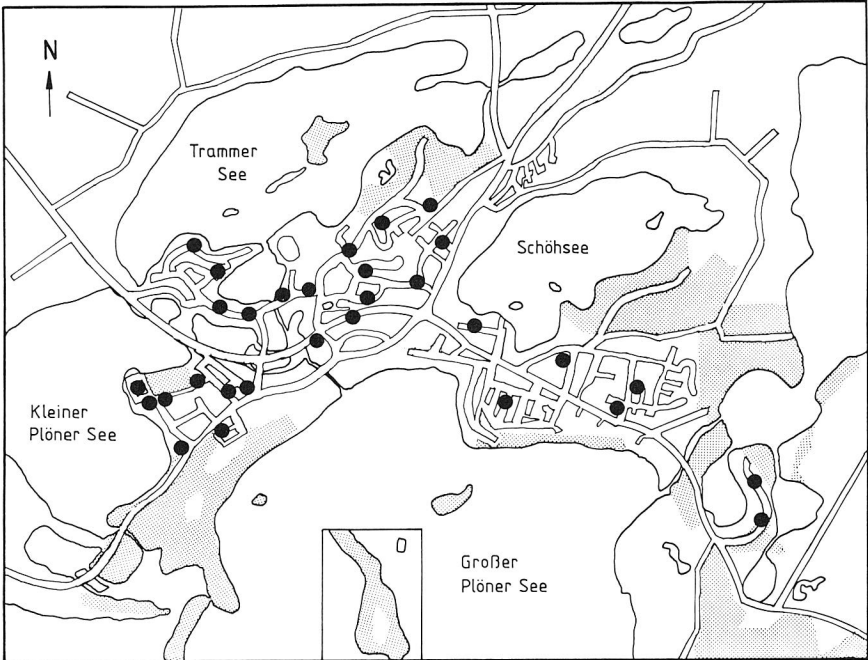


Abb. 2: Reviere der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Plön 1985 (KOOP).

und 1985 Brut mit jeweils 3 juv Helse/HEI, Hof Gimmini (P. GIMMINI); ferner 2 neue Brutorte für Eiderstedt, nämlich NW-Rand von Tönning (KOHLUS) und bei Kating in einem Hof (AHRENDT); 10.9. 1 P + 2 juv Neuendeich/Pinnau-mündung (PÜTTGER); 1 P mit juv Haselau/PI, Hof Kruse (DÜRNBERG).

Region Ost: von 46 Kästen 12 besetzt im Raum Wippendorf – Kappeln/SL (PLAUMANN); 1 Bp Tolck/SL (KUMMETZ); erstmals 1 Bp Gr. Vollstedt/RD (MEHL).

Steinkauz, *Athene noctua*: Region Ost: Holnis/SL 1 Bp (JOHANNSEN); Alt-Duvenstedt/RD 1 Bp, zweites Vorkommen erloschen (REIMERS); Dahmer Schleuse/OH 1 Bp mit 2 juv (BEBENSEE).

Waldohreule, *Asio otus*: Mehrere Mitarbeiter führen alljährlich systematische Untersuchungen durch, z. B. DÜRNBERG, D. MEYER, RADDATZ. Als vorrangige Zielsetzung stehen Ergebnisse zur langfristigen Bestandsentwicklung. Die aufwendigen Untersuchungen können in unseren Jahresberichten nicht angemessen dargestellt werden; dies bleibt einer späteren Veröffentlichung vorbehalten.

4–5 Bp Wyk und mind 1 Bp beim Flughafen/Föhr (SCHWENKE), bemerkenswert zum vergleichsweise lokalen/regionalen Mäusemangel auf dem Festland. 24.7. 1 juv Winnertfeld/NF (E. THIEME), neuer Ort (s. ZIESEMER 1978).

Ansammlungen (ab 10): 24.2. max 14 Elmshorn-S in Fichten zwischen Häuserblocks, mind seit 1982 traditioneller Schlafort (HÜBNER, MÜLLER lt. DÜRNBERG); 3.12. max 14 in Tönning (KOHLSU).

Sumpfohreule, *Asio flammeus*: Nachträge: 1984 1 Bp Delver Koog/HEI (H. SCHRÖDER), 25.6.1984 1 jagend Deichvorland Flügger Teich/Fehmarn (STRUWE).

Die Latenzphase im Feldmaus-Zyklus dauert zumindest in Teilen des südwestlichen Holsteins nun schon seit etwa 1982 (P. BOHNSACK). Von daher wohl auch insgesamt wenig Meldungen: 6 Brut(zeit)vorkommen: 19.6. max 2 Westerspätlinge/NF (TOPP); 1 P mit 3 juv östl. Eiderdamm (AHRENDT); 19.6. 1 Wildes Moor/NF (E. THIEME); 30.5. 1 Königsmoor/RD (ZIESEMER, STOLZ); Mai/Juni 1 P Dellstedter Moor (E. GADERMANN); 1 P Geltinger Birk/SL (LUDWIG).

10.11. 6 Helmsand/HEI (GLOE), 28.12. 9 östl. Eiderdamm/NF (D. GEERTSEN).

Ziegenmelker, *Caprimulgus europaeus*: 18.5. 1 Schierenwald/IZ (B. JANSSEN); ca. 25.5. Verkehrsoffer bei Schwienhagen/OH (EHLERS); 30./31.5. schnurrend östl. Bröthen/RZ (E. THIEME); 31.8. W oder juv bei Niebüll/NF auf der B 5 sitzend (A. BRÄUNLICH, HOFFMANN).

Eisvogel, *Alcedo atthis*: Diese Art hat erwartungsgemäß im Kältewinter 1984/85 starke Bestandseinbußen erlitten. Es gingen nur wenige Meldungen aus der Brutzeit ein, wenn auch keine gezielte Nachsuche stattfand. An der Bille/RZ zeitigte 1 P drei Bruten: 8.6. 5 Junge ausgeflogen, 16.7. 5–6 Junge ausgeflogen, 18.8. 3 Junge geschlüpft, später umgekommen (HESS).

Bienenfresser, *Merops apiaster*: 1.9. 2 in Garten in Bordesholm (WORCH lt. BAYER).

Wiedehopf, *Upupa epops*: 3.5. 1 Stohl/RD (lt. BEHMANN); 15.5. 1 Kiesgrube Oberkleveez/OH (lt. K. HEIN); 19.9. 1 Krummsteert/Fehmarn (THIESSEN); 28.9. 1 Trischen (TODT); 17.10. 1 Wittdün/Amrum (HEIMBACH); 3.11. 1 Nusse/RZ gen SW, von Elstern gehaßt (ELLENBERG).

Grünspecht, *Picus viridis*: wenig Meldungen, anscheinend immer noch geringer Bestand durch Winterverluste (1978/79, 1984/85). Am regelmäßigsten noch im Lauenburgischen (FRANKE, STRUWE, E. THIEME bzw. THOMSEN).

Schwarzspecht, *Dryocopus martius*: neue Brut(zeit)vorkommen Region West (s. BUSCHE 1984): Nachträge: 14.6.1980 Brut im Garten des Forsthauses Christianslust/HEI (HAMMERICH lt. DENKER); 1984 ein Brutvorkommen im Hohner Holz/RD (PUSCH lt. ZIESEMER). 1985: Zur Brutzeit 1 P Frestedt/HEI (H. ROBITZKY sen.); 5.4. 2 Ex, vermutlich P, Schierenwald N Hohenlockstedt/IZ (BERNDT); 31.5. 3 ältere Höhlen in Rotbuchen Gehölz Himmelmoor/PI und 18.6. 1 in Altkiefern bei Quickborn/PI (DÜRNBERG, RADDATZ). 5 neue Orte im Norden des Landesteils Schleswig publizierte CHRISTENSEN (1984).

Im Kieler Raum scheint der Schwarzspecht z. Z. deutlich seltener als früher zu sein, vermutlich aufgrund von Winterverlusten.

Mittelspecht, *Dendrocopus medius*: 22.3. 1 Hollenbeker Holz/PLÖ (KOCK), neuer Platz. In Wäldern der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg an 9 Stellen gefunden, u. a. 3mal Hahnheide/OD (STRUWE, THOMSEN), an 3 weiteren Stellen im Lauenburgischen (E. THIEME bzw. FRANKE).

Wendehals, *Jynx torquilla*: 2.6. 1 bei Gudow/RZ, 14.7. 1 ad mit eben flüggem Jungvogel Segrahner Berg/RZ (E. THIEME), zur Brutzeit rufend bei Salem/RZ (lt. STRUWE).

Nachtrag: 1981 + 1982 erfolgreiche Bruten Ratekauer Kiefern/OH, 1983 erneut im Brutrevier, keine geeignete Höhle, da morscher Birkenstamm abgebrochen, Nisthilfen nicht angenommen (SPRANK).

Ohrenlerche, *Eremophila alpestris*: 2.3. in 1½ Stunden Strande – Bülk/RD ca. 200 Lerchen ziehend, nach Rufen davon ¼ Ohrenlerchen, einmal 12 Ex kurze Rast (BÜTJE); 3.3. 16 Stohl/RD rastend (BEHMANN); ungewöhnliche Zugintensität im Ostküstenbereich.

Heidelerche, *Lullula arborea*: 3.3. 1 Karlumer Forst/NF (CHRISTENSEN), neuer Platz (s. DAUNICHT 1985).

Haubenlerche, *Galerida cristata*: Brutbestände: 4 P Oldenburg/OH (B. THOMAS), 2 P Grömitz/OH, 4 P Neustadt/OH (FÖRSTER), Fehlanzeige in Plön (KOOP). Weitere Angaben sind dringend erwünscht.

Feldlerche, *Alauda arvensis*: Tageszug: 3.3. 12.00–14.30 h insg 1800 Ex Hohwacht/PLÖ gen E ziehend (KAPPES), starker Zug.

Brutbestandsentwicklung Bottsand/PLÖ (BEHMANN): 1975 25, 1976 25, 1977 24, 1978 24, 1979 18, 1980 15, 1981 15, 1982 15, 1983 22, 1984 24, 1985 28 P.

Uferschwalbe, *Riparia riparia*: Die Zählung der Uferschwalbenröhren in den Abbruchufern der Ostseeküste zwischen Flensburg und Lübeck wurde im 9. Jahr fortgesetzt (BERNDT, FÖRSTER). Die Kontrolle der 15 Standardufer erbrachte 2830 Röhren und damit 61% des Vorjahres. Daraus ergibt sich eine Bestandschätzung für alle Abbruchufer von 5200 Röhren, womit das bisherige Minimum (1974 7650 Röhren) noch deutlich unterschritten wurde. Grund: seit Jahren geringe Schneeschmelze im Frühjahr und dadurch sehr hartes Material.

In 27 Kies- und Sandgruben im Kreis Ostholstein ermittelte FÖRSTER 1206, im Vorjahr 2393 Röhren, was einem Rückgang auf 50% entspricht.

Rauchschwalbe, *Hirundo rustica*: 30.1. 1 Ex über dem Eis bei Schönberger Strand/PLÖ fliegend (von PLATEN), ganz ungewöhnliche Winterbeobachtung. Drittbrut mit 2 Jungen in Bisdorf/Fehmarn, Abzug 13. 10. (THIES).

Schlafplätze: Aus den letzten 20 Jahren wurden zahlreiche Nächtigungsorte gemeldet, leider aber nur selten kontinuierlich kontrolliert. Zum Hintergrund solcher Bestandsaufnahmen s. BERNDT & BUSCHE (1985, Bachstelze).

Aus dem Frühjahr (April – Mai) sind nur wenige Schlafplätze bekannt, maximal 25. 5. 1981 500 Schellbruch/HL in Schilf (AG Schellbruch Ms.).

Herbst (Juni – Oktober):

Aus den zahlreichen Meldungen werden hier nur die Datenreihen herausgegriffen, die den Zugablauf erhellen.

- 1965: 14. 9. 400, 23. 9. 600, 26. 9. 900, 3. 10. 0 Flemhuder See/RD in Schilf.
15. 9. 1500, 19. 9. 600, 21. 9. 400, 22. 9. 1200, 24. 9. 800, 1. 10. 400, 5. 10. 80 Schulensee/KI in Schilf.
- 1968: 1. 7. 200, 2. 7. 300, 4. 7. 300, 23. 7. 200, 29. 7. 200, 26. 8. 300, 9. 9. 400, 11. 9. 600, 12. 9. 700, 18. 9. 400, 19. 9. 450, 22. 9. 1200, 25. 9. 1100, 4. 10. 100 *ibid.* (BERNDT).
- 1969: 15. 7. 40, 23. 7. 100, 28. 7. 800, 1. 8. 800–1000, 13. 9. 10 000, 19. 9. 4000–5000, 10. 10. 100–200, 20. 10. 100, 25. 10. 100 Treene bei Friedrichstadt/NF in Schilf (EKELÖF).
22. 7. 160, 30. 7. 200 (2/3 dj), 1. 8. 240, 6./8. 8. 0, 12. 8. 120 (3/4 dj), 19. 8. 20, 24. 8. 120 (2/3 dj), 2. 9. 350 (60 % dj), 4. 9. 270 (60 % dj), 8. 9. 420 (50 % dj), 24. 9. 30, 26. 9. 400 (30 % dj), 3. 10. 550 (30 % dj), 8. 10. 450, 10. 10. 50 Schulensee/KI in Schilf (BERNDT).
- 1970: 9. 8. 1000, 12. 8. 2000, 13. 8. 300, 15. 8. 0, 18. 8. 0, aber 3000 3 km flußaufwärts, 24. 8. 0, 30. 8. 3000–4000, 7. 9. 4000, 9. 9. 4000, 15. 9. 3000, 16. 9. 0, 28. 9. 2500, 22. 10. 20 Treene bei Friedrichstadt/NF in Schilf.
- 1971: 4. 8. 3000 Friedrichstadt + 2500 3 km flußaufwärts, 8. 8. 4000, 10. 8. 5000, 11. 8. 4000–5000, 17. 8. 8000–10 000, 25. 8. 6000, 26. 8. 100 Friedrichstadt + großer Schwarm 3 km flußaufwärts, 31. 8. 7000, 6. 9. 8000–10 000, 16. 9. 0 Treene bei Friedrichstadt/NF in Schilf (EKELÖF).
- 1973: 20. 8.–2. 10. 700 Fgl Untertrave/HL, 4. 10. 1000, 5. 10. 30 am Schlafplatz (KÜHNERT).
- 1980: 15. 7. 300, 13. 8. 5000, 25. 8. über 5000, 2. 9. 5000, 10. 9. 3000, 16. 9. 10 000, 19. 9. über 1000, 30. 9. 1000, 2. 10. 100, 3. 10. 1000, 6. 10. 500, 7. 10. 400, 9. 10. 300 Schellbruch/HL in Schilf (AG Schellbruch Ms.).
- 1982: 23. 7.–12. 9. bis 27, ab 15. 9. 0 bei Schenefeld/PI in Weidendickicht (BENTZIEN 1983).
20. 9. 15 000, 25. 9. 12 000, 30. 9. 1500 Langes Warder/Gr. Plöner See in Schilf (KOOP).
- 1983: 22. 6.–23. 9. bis 100 (Anfang Aug. – 20. 8. fehlend), 24. 9. 0 bei Schenefeld/PI in Weidendickicht (BENTZIEN 1983).
23. 7. 200, 27. 8. 500–1000, 10. 9. 1000 Hohner See/RD (BERNDT bzw. BÜTJE).
- 1984: 21. 9. 20 000, 26. 9. 22 000, 27. 9. 11 000, 30. 9. 950 Langes Warder/Gr. Plöner See in Schilf (KOOP).

Mehlschwalbe, *Delichon urbica*: Kolonien: Gut Marutendorf/RD 42 Nester (BERNDT), Prinzeninsel/PLÖ 73 Nester, Jugendherberge/PLÖ 275 Nester, Schloß Rantzau/PLÖ 47 Nester, Hof Augstfelde/PLÖ 41 Nester (KOOP), Gut Bresahn/RZ 120 Nester (STRUWE).

Schafstelze, *Motacilla fl. flava*: BUSCHE (1985) hat den starken Bestandsrückgang in Schleswig-Holstein dargestellt und schätzt den Brutbestand der Jahre 1980–84 auf 1700 P.

Weitere Bestandsangaben aus abgeschlossenen Gebieten sind sehr erwünscht. 1985: 6–7 Reviere Wildes Moor/NF (E. THIEME), 3 Reviere Hohner See/RD (BÜTJE), 1 Revier Haaler-Au-Niederung/RD (BASELT), 2 Reviere Vorland St. Margarethen/IZ (E. THIESSEN), 7–8 Reviere Raum Oldenburger Graben/OH (AG Oldenburger Graben). Am Bottsand/PLÖ hat sich der Bestand wie folgt entwickelt:

1975 6, 1976 20, 1977 28, 1978 17, 1979 11, 1980 18, 1981 40, 1982 50, 1983 45, 1984 35, 1985 30 Reviere (BEHMANN).

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 6 Meldungen, davon 4 in Raps, 1 in Getreide, 1 in Mais (AG Oldenburger Graben, BERNDT, H. u. D. MEYER).

Englische Schafstelze, *Motacilla flava flavissima*: 5.5. 1 Sönke-Nissen-Koog-Vorland (E. THIEME), 11.5. 1 M unter 20 *M. f. thunbergi* Föhler Ostdeich (SCHWENKE).

Bachstelze, *Motacilla alba*: unerwarteter Neststand: in einem dunklen Geräteschuppen (etwa 6 m²) auf einem freistehenden, 50 cm hohen Tisch „neben etwas Band das völlig offene“ Nest mit 5 nfl, Speicherkoog-N/HEI, 8. 6. (GLOE).

Schlafplätze: Der Schlafort Medelby/SL, seit 1982 unter Kontrolle, war nur im Frühjahr besetzt, und zwar vom 24. 3.–12. 4., max 26. 3. 63 Ex, während einer Schneeperiode nach dem 26. 3. keine mehr, dann ab 4. 4. wenige (REISER).

Die systematischen Kontrollen (im 17. Jahr) mehrerer Schlaforte in Elmshorn erbrachten einen weiteren Rückgang der Bestände: max in der Heimzugphase am 3. 4. mind 26, in der Wegzugphase am 17. 8. 222 Ex. D. MEYER vermutet, daß kleinere Schwärme in Gärten Elmshorns übernachtet haben.

Weitere Schlafplätze: 5.5. 50 Gr. Sarau/Ratzeburger See (SCHÜTT); 24. 8. 1000–1200 in Schilf bei Borgstedt/RD (REIMERS), der zweitgrößte Schlafplatz bisher; 12. 9. 100 in Schilf Hansdorfer See/RD (BÜTJE); 18. 9. 100–200 in 2 Bäumen an der Mielsdorfer Ziegelei/SE (THIES).

Trauerbachstelze, *Motacilla alba yarrellii*: Rantumbecken/Sylt 14. 4. 1 und Mai/Juni 1 Bp *M. a. alba/M. a. yarrellii* als Mischpaar (DANNENBURG, SPRENGEL); 5. 6. 1 östl. Eiderdamm/NF (AHRENDT); 30. 6. 1 nördl. List/Sylt (STURM); 4. 7. 1 ad nahe Bottsand/PLÖ (GUTA).

Brachpieper, *Anthus campestris*: 6. 5. 1 Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE); 13. 5. 1 Godelniederung/Föhr (SCHWENKE); 2. 6. 1 Spülfläche Gr. Moor bei Vaale/RD, als Brutplatz geeignet (K. HEIN); 11. 8. 1 Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG); 14. 8. 1 Haseldorf/PI am Deich (HETZER); 17. 9. 1 Trischen (TODT).

Baumpieper, *Anthus trivialis*: 28. 11. 1 Westerland/Sylt im Friedrichshain auf einem schneefreien Weg Nahrung suchend (DANNENBURG), sehr spät.

Wiesenpieper, *Anthus pratensis*: Heimzug: 8. 4. 10.00–12.30 h insg 1300 Bottsand/PLÖ gen W ziehend (BEHMANN), starker Zug.

BUSCHE & STAUDTE (1985) schätzen den Brutbestand des Landes auf 11 800 Paare. Bestandsangaben aus abgeschlossenen Gebieten sind weiterhin erwünscht. Schutzgebiete der Ostseeküste: Geltinger Birk/SL 12 (LUDWIG), Oehe-Schleimünde/SL 15 (V. DIERSCHKE), Reesholm/Schlei 12 (ULRICH), Schwansener

See/RD 16 (PLAUMANN), Graswarder/OH 30 (DÜRKOP), Krummsteert/Fehmarn 7 (FRITZE), Wallnau/Fehmarn 15 (SCHINDLER), Grüner Brink/Fehmarn 15 (LÜDDECKENS). Am Bottsand/PLÖ hat sich der Bestand wie folgt entwickelt: 1975 35, 1976 25, 1977 26, 1978 21, 1979 15, 1980 15, 1981 20, 1982 30, 1983 40, 1984 40, 1985 50 Reviere (BEHMANN).

Andere Gebiete Region Ost: Dosenmoor/NMS 6 (UTECHT), Raum Oldenburger Graben/OH 13 Reviere (AG Oldenburger Graben).

Wegzug: 23.9. herausragender Zug über Amrum: „pausenlos von Sylt herüberfliegend“ (STAMM); zu der Zeit große Bestände in Eiderstedt: „Ich schätze die Summe für alle Vorländer St. Peter-Ordings auf 15 000–18 000“ (D. KÜHNE). Auch auf Trischen „morgens starker Zug nach S-SW, 7.00–12.00 h sicher mehr als 1500 Ex, nachmittags mehr als 500 auf der Insel“ (TODT).

Rotkehlpieper, *Anthus cervinus*: Heimzug: 2.5. 1, 7.5. 8–9, 10.5. mind 5, 11./16.5. 3 Ex Föhler Ostdeich, z. T. unter Wiesenpiepern; 15.5. 1 Steenodde/Amrum (SCHWENKE), hier erstmals (s. QUEDENS 1983), eine bislang für die Westküste einmalige Datenreihe; 5.5. 1 Altenteiler Wald/Fehmarn (K. HEIN); 16.5. 2 Ex Oldenburger Graben/OH (B. THOMAS).

Wegzug: 11.9. 1 rastend, 15.9./25.9. je 1 ziehend Oehe-Schleimünde/SL (V. DIERSCHKE); 29.9. 1 ziehend Bottsand/PLÖ (BEHMANN) und 1 unter Wiesenpiepern Grüner Brink/Fehmarn (KOOP); 30.9. 1 Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Bergpieper, *Anthus sp. spinoletta*: 16.3. 2 Umf Fastensee/Fehmarn (BERNDT).

Neuntöter, *Lanius collurio*: Das Brutvogelatlasprogramm erbringt zur Zeit die Grundlagen für eine Bestandsschätzung. Eine Beurteilung der Entwicklung wird durch starke jährliche Schwankungen erschwert. Überwiegend berichten die Mitarbeiter von einer leichten bis deutlichen Abnahme und zwar aus allen Großlandschaften und Habitaten (Hochmoore, Knicklandschaft, Waldränder). In wenigen Gebieten hat der Bestand zugenommen, was vermutlich auf lokale Besonderheiten zurückzuführen ist (z. B. keine Flurbereinigung bisher). Wir benötigen langfristige Bestandsaufnahmen aus abgrenzbaren Gebieten.

1985: 29 km² südwestl. Hademarschen/RD 18 Reviere (GRANT); 100 km² Geestrand nördl. Elmshorn 20 Reviere (DÜRNBERG, RADDATZ); Dosenmoor/NMS 11 Reviere (UTECHT); Raum Oldenburger Graben/OH 25 Reviere, deutlich mehr als im Vorjahr (Berichtigung: 1984 7–9 Reviere, 6 P fütternd, AG Oldenburger Graben).

Weitere bemerkenswerte Feststellungen Region West: 4–5 Bp Großes und Schülper Moor/RD (SCHWARTEN) sowie 25.6. 3 warnende P um den Forst Halloh/SE und 30.6. 1 fütterndes P Breitenburger Moor/IZ (B. JANSSEN) und damit Brutvorkommen in den Gitterfeldern 11 L, 14 J und K, aus denen bislang keine Meldungen vorlagen (s. BUSCHE 1984).

Rotkopfwürger, *Lanius senator*: 13./14.9. 1 juv im nordwestl. Föhr (HAAG lt. SCHWENKE), seltener Gast.

Grauwürger, *Lanius excubitor*: Auch 1985 wurden keine Brutvorkommen gemeldet. Die Beobachtungen außerhalb der Brutzeit bewegten sich in dem wiederholt beschriebenen Rahmen.

Wasseramsel, *Cinclus cinclus*: neue Rastplätze Region West: 1. 1. 3 Ostermühlen östl. Hademarschen/RD, 12. 1. 1 Neumühlen nordwestl. Kellinghusen/IZ (KOCK).

2. 11. 1 ad bei Boldixum/Föhr in einem Graben (PECHAU lt. SCHWENKE), sehr selten im unmittelbaren Küstenbereich.

Zaunkönig, *Troglodytes troglodytes*: brütet in altem Rauchschalbennest, das er selbst ausgebessert hat, Kellereingang eines Einfamilienhauses in Schellhorn/PLÖ (von PLATEN).

Heckenbraunelle, *Prunella modularis*: Aus den Wintermonaten gibt es nur wenig Meldungen. Räumt sie wirklich im Winter das Land weitgehend?

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 12 Meldungen, alle in Raps (BERNDT, MULSOW, J.-M. SCHRÖDER).

26. 7. 1 singend in Sanddorngebüsch am Abbruchufer Friederikenhof/OH (BERNDT), Habitat.

Rohrschwirl, *Locustella luscinioides*: 4 Sänger N-Teil Hemmelsdorfer See/OH (BREMSE), bemerkenswerte Zahl. 1 Sänger Langballigautal/SL (TECH), neuer Platz.

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 2 Meldungen, in Getreide (BERNDT).

Feldschwirl, *Locustella naevia*: Bestandsangaben aus abgrenzbaren Gebieten: Dosenmoor/NMS 6 (UTECHT); Raum Oldenburger Graben/OH 37, nämlich 3 Wesseker See, 19 zwischen Wessek und Oldenburg und 15 zwischen Oldenburg und Grube (AG Oldenburger Graben); Barkauer See/OH 5 (B. BOHNSACK); Schellbruch/HL 18 (AG Schellbruch).

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 8 Meldungen, davon 5 in Raps und 3 in Getreide (BENTZIEN, BERNDT, BÜTJE, G. BUSCHE, V. MORITZ).

Mai 5 Sänger St. Peter-Vorland/NF (ZEISKE), 19. 5. 1 Sänger Forst Sprakebüll/SL in Lärchen-Birken-Anpflanzung (CHRISTENSEN), Habitat.

Schilfrohsänger, *Acrocephalus schoenobaenus*: Um den Rückgang zu dokumentieren, sind wir an Fehlmeldungen interessiert, die flächen- oder ortsbezogen sind. Hier das Material (auch mit methodischen Anregungen) aus 1985: Gitterfeldkartierung auf ca. 3000 ha Marsch in Dithmarschen-Nord mit Fehlanzeige, frühere Untersuchungen hier ergaben 4 Reviere/100 ha (z. B. BUSCHE 1975).

Auf Föhr ermittelten HAAG und SCHWENKE 26 Sänger vom 23. 6. bis 26. 6. während der frühen Morgenstunden (5.00–9.00 h), indem sämtliche Straßen und Wege mit dem Fahrrad abgefahren wurden. Die Kartierung mußte wegen der anhaltend schlechten Witterung in der ersten Junihälfte auf den angegebenen Zeitraum verschoben werden. Die gewonnenen Zahlen sind Mindestwerte.

Weitere Bestandsangaben Region West: Wildes Moor/NF 19. 6. Fehlanzeige (E. THIEME), Armensee/RD 27. 5. 2 Sänger (BÜTJE), Westerspätlinge/NF 8 Reviere (TOPP), Brösüm-Spätlinge/NF bis 5 Reviere (STRUWE), Neufelder Koog/HEI 23. 6. im Schilf des Vorlands 5 Sänger (G. BUSCHE), St. Margarethen/IZ 20. 7. 2–3 Sänger in verschilftem Graben (HETZER).

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 9 Meldungen, alle in Raps (BERNDT, V. KONRAD, SCHÜTT).

Sumpfrohrsänger: *Acrocephalus palustris*: Auch von dieser Art benötigen wir dringend flächenbezogene Angaben, jedenfalls aus den Bereichen, wo sie mit einem hohen Verteilungsgrad vorkommt. D. MEYER kontrolliert seit 1982 eine 25 km² große Probefläche im Königsmoor/PI. Zur Sonderung von Durchzüglern und potentiellen Brutvögeln wählte er den 10.6. Danach kartierte er die Gesangsplätze (mit Habitatbeschreibungen).

Ergebnisse: 1982 37, 1983 23, 1984 28, 1985 ca. 30 Sänger mit folgender Einschränkung: „Dieses Mal war eine klare Trennung zwischen Durchzüglern und Brutvögeln nicht möglich. Die Gesangsaktivität reichte dafür nicht aus. Es war von Anfang bis Mitte Juni sehr kühl: Die Sumpfrohrsänger schwiegen“.

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 49 Meldungen, davon 40 in Raps, 9 in Getreide (BERNDT, V. MORITZ, TIEDEMANN, E. THIEME, T. WESTPHALEN).

Teichrohrsänger: *Acrocephalus scirpaceus*: auf Föhr 31 Sänger (SCHWENKE und HAAG), vgl. Schilfrohrsänger.

Weitere Zählungen von Sängern Region West: Armensee/RD 27.5. 12 (BÜTJE), Westerspätige/NF 7, Brösum-Spätige/NF 4–5 (TOPP bzw. STRUWE), östl. Eiderdamm/NF 2 (AHRENDT).

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 7 Meldungen, alle in Raps (BERNDT, V. KONRAD, J.-M. SCHRÖDER).

Mönchsgrasmücke, *Sylvia atricapilla*: 1,1 überwintern 1984/85 (Kältewinter !) in Pelzerhaken/OH, kommen an Futterplätze mit Äpfeln und Fettkrümeln (FÖRSTER).

Dorngrasmücke, *Sylvia communis*: Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 7 Meldungen, alle in Raps (BERNDT, T. WESTPHALEN).

Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria*: Weitere Feststellungen lassen vermuten, daß diese Art im Kreis Herzogtum Lauenburg noch nicht ganz selten ist. Eine gezielte Nachsuche ist sehr erwünscht. 1985: 16.5. 1 Sänger Mustin + 1 Sänger Marienstedt + 1 P Hollenbek (E. THIEME) + 1 P Rosenhagen/Kittlitz (BENTZIEN).

Zum ehemaligen Brutvorkommen (BOHNSACK 1959) auf ca. 140 ha Geest-Knicklandschaft zwischen Sarzbüttel/HEI und dem östlich davon gelegenen Waldgebiet übermittelte P. BOHNSACK Angaben zur Bestandsentwicklung (Anzahl Brutvorkommen): 1960 6, 1961 4, 1962 3, 1963 keine Kontrolle, 1964 2, 1965 3, 1966 1, 1967 2, 1968 1, 1969 0, 1970 und 1971 1, 1972 keine Kontrolle, 1973 0, 1974 1. „Seitdem auf hiesiger Feldmark keine einzige Beobachtung dieser Art, auch nicht in den von mir weniger intensiv, aber doch regelmäßig begangenen Nachbarfeldmarken“. Angesichts eines allgemein unveränderten Landschaftsbildes (ohne Flurbereinigung) äußert P. BOHNSACK folgende Gründe (außer der allgemeinen Intensivierung der Landwirtschaft): „Fast alle Knicks sind älter, höher, mithin unten viel lichter geworden.“

15.9. 1 Westerland/Sylt in einem Garten (MUNDER lt. DANNENBURG).

Zilpzalp, *Phylloscopus collybita*: noch am 30.12. 1 an einer geöffneten Rübenmiete, Schrevenborn/PLÖ (KNIEF).

Gelbbrauenlaubsänger, *Phylloscopus inornatus*: Die folgende Datenmenge eines Jahres (12 Beobachtungen) ist bislang nicht aus Schleswig-Holstein bekannt geworden: 29./30.9. 1 List/Sylt (STURM); 1.10. 1 Bordelumer Heide/NF (A. BRÄUNLICH) und 2 in Kampen/Sylt (NOESKE, DANNENBURG); hier weiterhin am 2.10. 1, 4.10. an einer 3. Stelle (NOESKE); Westerland/Sylt: 2.10. 1 Eidumwäldchen, 2./4.10. 1 + 1–2 Südwäldchen (DANNENBURG); 5.10. 1 Pellworm (PFÜTZKE); 17.10. 1 Rantum/Sylt und 18.10. 1 List/Sylt (A. BRÄUNLICH bzw. BRUNS).

Trauerschnäpper, *Ficedula hypoleuca*: Eine Bestandsaufnahme in Plön ergab 43–44 Sänger (KOOP), Abb. 3.

25.7. 1 W mit Futter Oevenum/Föhr (SCHWENKE), von dort seit langem einmal wieder ein Brutnachweis. Überhaupt fehlen für eine Reihe von Singvögeln der Lebensräume mit Busch- und Gehölzstrukturen Brutnachweise von Inseln, Halligen und Küstenbereichen des Landes, im vorigen Jahresbericht (BUSCHE & BERNDT 1986) an Rotkehlchen und Haubenmeise erläutert.

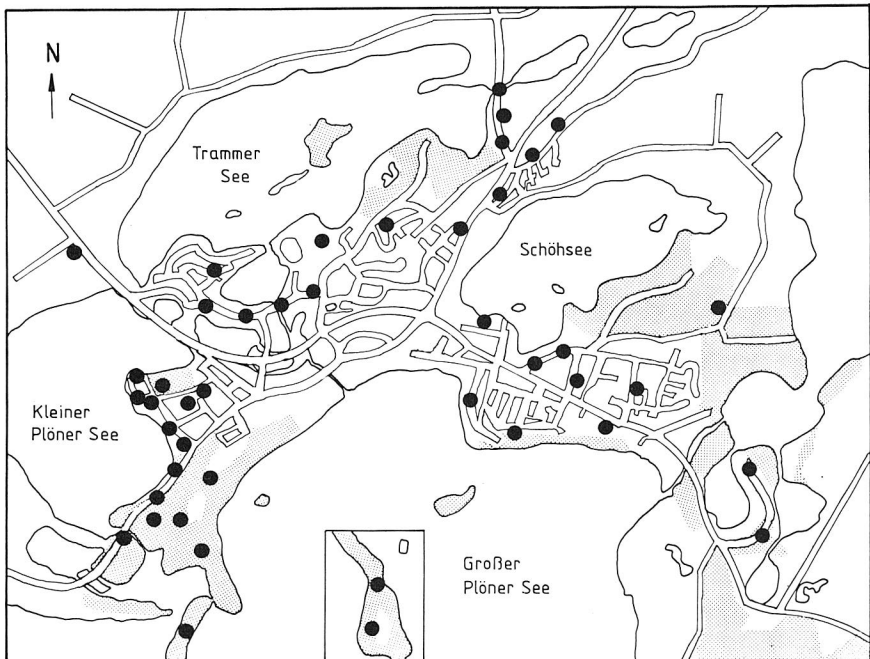


Abb. 3: Reviere des Trauerschnäppers (*Ficedula hypoleuca*) in Plön 1985 (KOOP).

Zwergschnäpper, *Ficedula parva*: Bruthin- und -nachweise Region Ost: Brutnachweis Hohenköhlen/PLÖ, 10.7. 1 P mit 2–3 eben flüggen, noch bettelnden Jungvögeln (KOOP); 14.7./21.7. 1–2 P verleitend Segrahner Berg/RZ; 19.7. 1 warnend Kannenbruch/RZ (E. THIEME).

Schwarzkehlchen, *Saxicola torquata*: 19.5. 1 Sänger Dosenmoor/NMS (FRANKE), keine Beobachtungen am früheren Brutplatz (UTECHT). Nachtrag: 19./20.7.1984 1 Fml mit 4 fl juv Schülper Moor/RD, 27.8. 1 M (SCHWARTEN). Bruthin- und -nachweise gehen nicht alljährlich ein.

Braunkehlchen, *Saxicola rubetra*: BUSCHE & STAUDTE (1985) schätzen den Brutbestand des Landes auf 3150 P. Wir benötigen auch von dieser Art langfristige Bestandsaufnahmen aus abgrenzbaren Gebieten.

1985: Wiesen am Wellsee/KI 8 (DEHN); Dosenmoor/NMS 14 (UTECHT); Oldenburger Graben/OH 75, nämlich 47 Wessek–Oldenburg und 28 Oldenburg–Grube (AG Oldenburger Graben); Curauer Moor/OH 6 Reviere (W.-D. MÖLLER).

Gartenrotschwanz, *Phoenicurus phoenicurus*: D. MEYER kontrolliert seit 1982 (!) auch diese Art auf einer 25 km² großen Fläche im Königsmoor/PI, und zwar

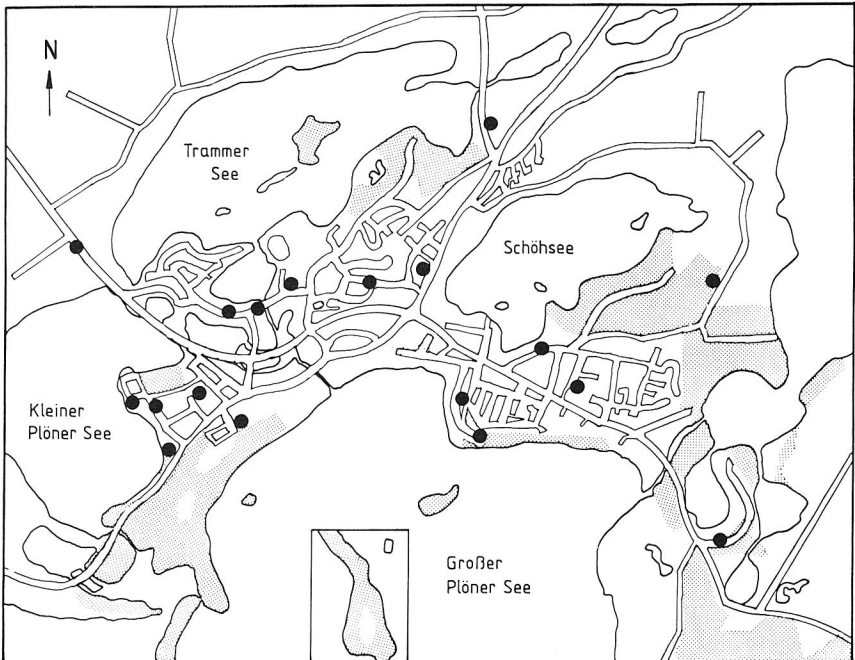


Abb. 4: Reviere des Gartenrotschwanzes (*Phoenicurus phoenicurus*) in Plön 1985 (KOOP).

durch Abfahren/Ablaufen sämtlicher Wege und Höfe. Im einzelnen werden 2 Habitattypen unterschieden: a) „Wege, Straßen oder Gräben mit Kopfweiden und/oder Kopfpappeln (Neststand), die regelmäßig geschneitelt werden. Umgebung Mähwiesen und Dauerweiden“. b) „Einzelhöfe (Einzelhäuser), meist mit altem Baumbestand (Erlen, Eichen, Eschen, Roßkastanien, Linden, Pappeln, Weiden u. a.), aber stets mit Möglichkeiten zur Nestanlage in offenen Holz- oder Geräteschuppen, Kopfweiden und natürlich Nistkästen. Umgebung Mähwiesen und Dauerweiden“. Bestandszahlen der Brut(zeit)vorkommen (ab 20. 5., 1985 ab 5. 5.): 1982: 34, 1983: 40, 1984: 36, 1985: 36.

Eine Bestandsaufnahme im Stadtgebiet Plön ergab 18 Sänger (KOOP), Abb. 4.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros*: 12. 1. 1 M Friedrichsort/KI, mit Drosseln in Sanddorn (H. D. u. S. MARTENS); 17. 12. 1 Bad Oldesloe + 1 Kiesgrube Vinzier/OD (HINZE); Winterbeobachtungen werden nicht alljährlich gemeldet.

Eine Bestandsaufnahme im Stadtgebiet Plön ergab 20 Sänger, vor allem in der Innenstadt (KOOP), Abb. 5.

Nachtigall, *Luscinia megarhynchos*: Region West: Nachtrag: 28. 6. 1981 1 ad während Wildes Moor/NF, hier weiter nördlich 25. 5. 1985 1 Sänger (E. THIEME); 15. 5. – 11. 6. 4 Gesangsdaten St. Peter-Ording/NF im feuchten Mischwald mit

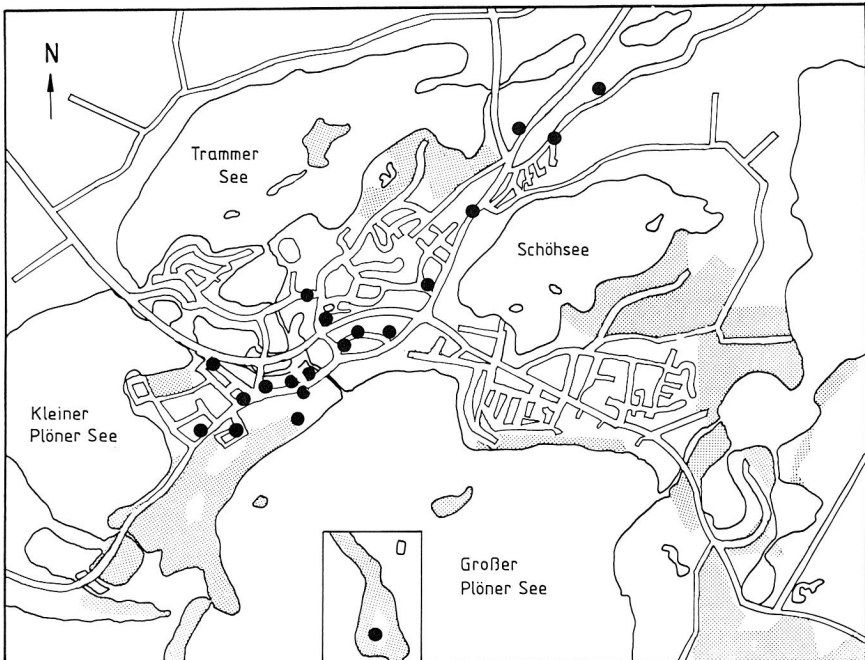


Abb. 5: Reviere des Hausrotschwanzes (*Phoenicurus ochruros*) in Plön 1985 (KOOP).

Erlen (TOPP); 23.6. 1 Sänger Hohenhörn/Nordostseekanal/RD (BERGER), alles neue Orte, s. Sprosser.

Sprosser, *Luscinia luscinia*: Region West: Nachträge: 1984 Mitte Mai bis Mitte Juni 1 Sänger bei Hademarschen/RD (BECKER lt. BASELT); 17.5. 1 Sänger Süderholmer Moor/HEI, danach Fehlzanzeige (G. BUSCHE); 24.5. 1 Sänger Wildes Moor/NF (TOPP). 1985: 10.5. 1 Sänger Eidumwäldchen/Sylt (DANNENBURG); 16.5. 2 Sänger Fischerhütte/Nordostseekanal/RD (BERGER); 19.5. 2 Sänger Haaler-Au-Niederung (BASELT); alles neue Orte (s. BUSCHE 1984).

Region Ost: Auch von diesem typischen Singvogel der Seenplatte sind langfristige Bestandsaufnahmen in abgrenzbaren Gebieten erwünscht. 1985: Langballig-atal/SL 6 (TECH); Postsee/PLÖ 8, 1984 11 (LANGE); Lebrader Teiche/PLÖ 5, 1984 8–9; Rummelteich/PLÖ 2, 1984 4–5; Prinzeninsel/PLÖ 4, 1984 7 (KOOP); Wesseker See 10 und Oldenburger Graben Oldenburg – Grube/OH 38 (AG Oldenburger Graben); Barkauer See/OH 15 Sänger (B. BOHNSACK). Die Beobachtungen aus dem Kreis Plön deuten einen geringen Bestand im Jahre 1985 an.

Blaukehlchen, *Luscinia svecica*: 11.5. 1 M Westerland/Sylt in Garten (BOHMANN) und 1 M Rantumbecken, *ibid.* je 1 M 12.5. und 19.5., ferner 1 W Dikjendeel (DANNENBURG, STURM); 11.5. 1 M Gotteskoogsee/NF (A. BRÄUNLICH, HOFFMANN); 17.5. 1 rotsterniges M Trischen (TODT); 26.9. 1 Rantumbecken/Sylt (DANNENBURG).

Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe*: Seit der Torfabbau in den meisten Hochmooren eingestellt ist und die Torfhaufen verschwunden sind, hat der Steinschmätzer die meisten Hochmoore verlassen. H. SCHWARTEN übermittelte Einzelheiten zur Bestandsentwicklung aus zwei systematisch untersuchten Gebieten. Mit der Einstellung des maschinellen Torfabbau 1979 im Dosenmoor/NMS brach der Brutbestand von 4–6 P zusammen. 1981 wurden noch 1–2 P festgestellt. Alle brüteten in den Abbauflächen. Im Gr. Moor/RD, das großflächig abgetorft wird, fand SCHWARTEN 1984 11 Bp, 1985 13 Bp, „ausschließlich in den Torfmieten des Abbaugebietes. Die Hohlräume zwischen den aufgestapelten Soden sind bevorzugte Neststandorte“.

Einzelne Brutplätze: Region West: 7.7. 1 Bp in Schlagloch einer Betonpiste neben der Start- und Landebahn Flugplatz Jagel/SL (BENTZIEN); 11.6. 1 M Tonkuhlen Mehlbek/IZ (B. JANSSEN); 25.6. 1 P füttert 2 juv Störmündung/IZ (HETZER). Nachtrag: 1983 1 Bp mit 3 fl juv Hauke-Haien-Koog/NF in einem Steinhaufen (RÖMER). Region Ost: 1 Bp Dosenmoor/NMS (UTECHT); Nachtrag: 1983 8 Reviere Kiesgruben bei Ratekau/OH (SPRANK).

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*: Winter 1984/85: zur Jahreswende starker Durchzug Region Ost, danach nur noch wenige, z. B.: 30.12. 1000 Hornsdorf/RZ in Beerensträuchern (E. THIEME); 5.1. 10000 (!) südl. Bad Oldesloe vor allem an Bahndämmen, wo die letzten Weißdornbeeren abgeerntet werden (RIESCH); 6.1. 900–1100 Neu-Wittenbek – Damp/RD in Weißdorn, 9.1. viel weniger (H. D. MARTENS); 17.1. 2000 Untere Trave Dummersdorfer Ufer – Kücknitz/HL, in Sanddorn (W. PESCHEL, WENDORF).

Bruthin- und -nachweise: 16.5. 1 warnt in Obstgarten bei Grahlenstein/SL (TECH); 28.7. 2 Junge bei Borgstedt/RD; 14.8. 1 P mit 2–3 Jungen, fast oder

gerade flügge, bei Rönne/PLÖ (REIMERS); 6. 8. mind 2 Ex, Fml ?, Osterau bei Eekholt/SE (BERNDT); 2 Bp Raum Schwansener See/RD (PLAUMANN).

Sommervorkommen: 10. 7. 1 Westerland-Südwäldchen, 31. 8. 1 Eidumwäldchen/Sylt (DANNENBURG), sehr selten zu dieser Zeit im Nordwesten des Landes.

Rotdrossel, *Turdus iliacus*: 16. 7. 9 Mielberg/SL gen W (REISER), sehr selten zu dieser Zeit.

Amsel, *Turdus merula*: vierfache, erfolgreiche Brut in Neuwittenbek/RD von demselben, markierten W: 1. Brut ab Anfang April in Weinstock; 2. Brut: 24. 5. brütend in Fichte; 3. Brut im selben Nest wie die 1. Brut, 10. 7. Junge 6–8 Tage alt; 4. Brut in Laubbusch August (S. MARTENS).

Bartmeise, *Panurus biarmicus*: Brutzeit: Goossee/RD 22. 6. 1,1 mit Futter und warnend (S. MARTENS); Barsbeker See/PLÖ 30. 6. 2 ad + 4 flügge juv, 2. 8. 1,1 + 1 Ex (BÜTJE); Wesseker See/OH 3. 4. 2,2 (HAHN, TORNAU); Wallnau/Fehmarn 0–1 P (SCHINDLER); Schellbruch/HL im Frühjahr 6 P, 1. 6. Balz und Futtertragen, im Aug. mind 35 Jungvögel (W. PESCHEL, WENDORF); Spülfläche am Stau/HL 31. 5. 2 Ex, 19. 6. 1 M (W. PESCHEL); langsame Zunahme.

Beutelmeise, *Remiz pendulinus*: Die Ausbreitung hält an und macht sich nun auch verstärkt im Kieler Raum bemerkbar. Bei planmäßiger Nachsuche (Rufe beachten!) werden sich etliche weitere Plätze ergeben.

1985: Oehe–Schleimünde/SL 5. 6. 1, 16. 6. 1 in Schilfbestand (V. DIERSCHKE); Rabensmoor/RD ab 24. 5. Nestbau (H. D. u. S. MARTENS); Bokelholmer Teiche/RD 11. 5. 2 + 1 Ex; Hansdorfer See/RD 5. 7. fütternd, 12. 7. 3 juv; Hinterer Russee/KI 5. 5. 2, 15. 5. 1 Ex; Vorderer Russee/KI 15. 5. 1 Ex (BÜTJE); Mönkeberger See/KI 1 P fütternd (TILLY); Postsee/PLÖ 4. 5. 1 Ex; Lanker See/PLÖ 1. 5. 1 P mit Nest + 3 Ex, 25. 8. 6 Ex (Fml ?) nahe Nest + 1 dj an anderer Stelle; Lebrader Teiche/PLÖ 16. 5. 1 Ex (BÜTJE); Raum Oldenburger Graben/OH 5 Brutnester + 3 Nester mit fertigen Eingangsröhren + 16 Nestanfänge (AG Oldenburger Graben); Wallnau/Fehmarn 1–2 P (SCHINDLER); Barkauer See/OH 2 Bp, davon 1 erfolgreich; Ottendorfer Moor/OH 2 fertige Nester und 1 halbfertiges Nest (B. BOHNSACK); Curauer Moor/OH je 1 M bei Sarkwitz und Böbs, 15. 4. halbfertiges Nest (W.-D. MÖLLER); Hemmelsdorfer See/OH 2 Nestbauten, 8. 9. 1 Fml mit 10 Jungen (BREMSE); Trave bei Dänischburg/HL 3 Brutnester (S. THOMAS bzw. W. PESCHEL); Schellbruch/HL 2 Bp (AG Schellbruch); Walkenkrugswiesen/HL 10. 5. M am Nest; Spülfläche am Stau/HL fertiges Nest (W. PESCHEL); Ratzeburger See/RZ je 1 Nest 20. 6. Gr. Sarau (TECH) und 6. 7. Pogeetz (KÜHNERT); Haseldorf/PI 26. 7. 1 in Weidengehölz (HETZER).

Nachträge: Sielbektal bei Ratekau/OH 1983 insg 6 meist unfertige Nester, eventuell 1 Brut; 1984 insg 5 Nester, eine erfolgreiche Brut (SPRANK); Vaaler Moor/IZ 1984 unfertiges Nest, wohl aus 1983 (B. JANSSEN lt. KOCK); Ostrother/Süderholmer Moor/HEI 1984 wieder Nestfund, dem Zool. Museum Hamburg übergeben (KOSTE lt. FROMMELT), 4. Stelle in diesem Moor.

Haubenmeise, *Parus cristatus*: 2 ad mit 2 bettelnden juv Fockbeker Wald/RD (BÜTJE), Brutnachweise gehen selten ein.

Wald- und Gartenbaumläufer, *Certhia familiaris* und *brachydactyla*: Bestandsaufnahmen im Raum Plön ergaben 18 Wald- und 50–52 Gartenbaumläuferreviere, also ein Verhältnis von fast 1:3 (KOOP). Nach allgemeinen Eindrücken gibt es Landesteile mit einem höheren Waldbaumläuferanteil.

Ortolan, *Emberiza hortulana*: 5.5. 1 M Schellbruch/HL (SCHÜTT), 8.5. 1 M und 9.5. 1,1 Trischen (TODT), 10.5. 2,2 Kampen/Sylt (NOESKE) und 1 M bei Lübbersdorf/OH (B. THOMAS), 12.5. 1 M Rantumbecken/Sylt (BOHMANN, DANNENBURG), 13.5. 1 singend Godelniederung/Föhr in einem Wäldchen (SCHWENKE).

Grausammer, *Emberiza calandra*: Wir haben schon mehrfach darum gebeten, sich angesichts des starken Rückgangs intensiver mit dieser Art zu beschäftigen. Aus 1985 haben wir eine Reihe von Bestandsaufnahmen erhalten: auf Sylt 8 Sänger im Bereich Flugplatz Kampen (DANNENBURG, NOESKE, SPRENGEL, STURM); auf Föhr 11 Sänger (HAAG, SCHWENKE); auf 19 km Strecke zwischen Rodenäs und Dagebüll/NF 1 Sänger (W. PETERSEN); auf 7 km im Sönke-Nissen-Koog/NF Fehlzanzeige, hier 1978 30 Sänger (G. NEHLS); 6 Köge nördl. Husum Fehlzanzeige (SÖRENSEN); Kronprinzenkoog/HEI 1 Sänger (GLOE).

Im Ostküstenbereich gibt es nur noch wenige Verbreitungseinseln, so 7 Sänger im Raum Schwansener See/RD (PLAUMANN), 3 Sänger im Raum Oldenburger Graben/OH (B. THOMAS).

Rohrhammer, *Emberiza schoeniclus*: 4.1. 120 (!) Owschlagler Moor/RD, 20.1. 2 (REIMERS); 8.1. 15–20 bei Nusse/RZ (ELLENBERG); ungewöhnliche Wintertrupps, Winterflucht?

Brut(zeit)vorkommen in Raps/Getreide 1965–85: bisher 98 Meldungen, davon 59 in Raps und 39 in Getreide (14mal Weizen, 8mal Roggen, 3mal Hafer, 1mal Gerste; BERNDT, V. KONRAD, H. u. D. MEYER, J.-M. SCHRÖDER, E. THIEME, THIES).

Spornammer, *Calcarius lapponicus*: Systematische Beobachtungen auf Oehschleimünde/SL erbrachten 4 Heimzugsbeobachtungen vom 18.4. bis 30.4. und eine bislang einmalige Datenreihe von 33 Beobachtungen vom Wegzug aus der Zeit 12.9.–11.12. mit max 7 Ex am 22.10. (V. DIERSCHKE). Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt:

Monat Dekade	Aug.		Sept.		Okt.			Nov.			Dez.
	2	3	2	3	1	2	3	1	2	3	2
Beobachtungen	1	4	3	7	2	4	9	5	1	1	1
Ex	3	6	3	9	2	4	21	8	2	1	1

Weitere Beobachtungen Region Ost: 21.9. 1 Nienwohlder Moor/OD (RIESCH); 25.10. 1, 17.11. 2, 8.12. 1 Bottsand/PLÖ (BEHMANN).

Buchfink, *Fringilla coelebs*: 31.3. 9.30–12.30 h starker Kleinvogel-Gegenzug gen W, Bottsand/PLÖ, 97% Buchfinken, ca. 230 Vögel/min = 41400 Ex (BEHMANN); zur gleichen Zeit starker Zug gen N am W-Ufer des Windebyer Noores, zeitweise 50–100 Ex/min (BÜTJE).

Erlenzeisig, *Carduelis spinus*: Brutzeit: Goossee/RD 22. 6. 4 Ex (S. MARTENS); Bruxer Holz/RD 19. 5. 1 Ex; Enkendorfer Holz/RD 14. 5. 1 Ex (BERNDT); Hohelied bei Ratekau/OH 19. 5. 1 Ex (BANSEMER); Forst Steinhorst/RZ 15. 5. 1 Ex (E. THIEME); nahe Kiesgrube Goldensee/RZ 29. 6. 4,1 (W. PESCHEL); Hellbachtal/RZ 11. 5. 1 Ex; Bergholzer Forst/RZ 25. 6. 1 ad/1 dj (E. THIEME); Holmer Sandberge/PI 24. 6. mind 2 Ex (DÜRNBERG).

Nachtrag: 1983 30. 4.–20. 5. 2 P singend Ratekauer Tannen/OH, hier auch 1984 (SPRANK). Sicher oft zur Brutzeit übersehen.

Birkenzeisig, *Carduelis flammea*: zur Verteilung und Größenordnung des Brutbestandes auf Sylt: 9. 5. 8 Kampen, 11. 5. 3 Kampener Vogelkoje, 13. 5. 1–2 Ex südl. Westerland (NOESKE).

6. 7. 1 P mit 2 bettelnden fl juv + 1 P, beide M eifrig singend, Krummenorter Heide/RD und je 1 M Fockbeker Moor und Duvenstedter Moor/RD, beide bvd durch Singflug und aufgeregtes Verhalten. Sing- und Futterflüge führten oft sehr weit über Hunderte von Metern (BÜTJE). Damit scheint sich das erste Brutvorkommen auf der Geest zu konsolidieren, was weiterhin möglichst genau verfolgt werden sollte.

Brutzeit Region Ost: 10. 5. 1 + 2 Altenteiler Wald/Fehmarn (K. HEIN), 23. 6. 1 Neuwittenbek/RD (S. MARTENS).

Invasion 1985/86: Die letzte große Birkenzeisig-Invasion in Schleswig-Holstein trat 1972/73 auf mit Schwärmen von Tausend und mehr Vögeln. Seitdem hatten wir 1975/76 einen mittelstarken Einflug und sonst nur schwache Invasionen zu verzeichnen. Diese unregelmäßigen Einflüge werden seit wenigen Jahren von einem alljährlich auftretenden Zug- und Wintervorkommen überlagert. Wir führen das auf die starke Ausbreitung in Dänemark zurück, wo inzwischen tausende von Paaren brüten. Solche Birkenzeisigsschwärme treten dann aber nur an wenigen Stellen des Landes auf und zwar fast ausschließlich in großen Lärchenbeständen, z. B. im Segeberger Forst/SE und im Loher Gehege/RD.

Die Invasion 1985/87 ist insgesamt als mittelstark einzustufen. Wiederholt Schwärme ab 200 Ex: 17. 11. 200 Seedorfer See/SE (KAPPES); 24. 11. 250 Flemhuder See/RD; 1. 12. insg 700 Segeberger Forst/SE (THIES); um den 10. 12. insg 1000 an diversen Stellen im Raum Oldenburger Graben/OH (B. THOMAS); 15. 12. insg 400 Gr. Plöner See (KOOP); 27. 12. 200 List/Sylt (DANNENBURG, GREIF); 8. 3. 300 Hohwacht/PLÖ (RADOMSKI); 12. 4. 250 Störland/Gr. Plöner See (KOOP).

Hänfling, *Carduelis cannabina*: 11. 1.–3. 2. mehrmals 11 Ex in Rendsburg auf Brachfeld mit Rainfarn, Beifuß, Disteln (AXT); 20. 2. 30 Amrum (HEIMBACH); 14. 12. 40 nahe Goldensee/RZ (HUNCK, J. MARTENS, J. WEGNER). Winterbeobachtungen sind selten, nehmen aber in den letzten Jahren leicht zu.

29. 9. 500 Weidefeld/SL, abgeerntetes Rapsfeld (TECH), großer Schwarm.

Karmingimpel, *Carpodacus erythrinus*: 1970–74 sind von einem Züchter in Wohltorf/RZ insg 60 in der Voliere gezüchtete Vögel freigelassen worden. Ein weiterer Züchter nahebei in Ohe/OD setzte in derselben Zeit ca. 20 Vögel frei. „Ob solche Vorgänge bei der ‚Eroberung‘ Mitteleuropas mit eine Rolle gespielt

haben? Sie könnten u. a. zum Verständnis des unvermittelten, überraschenden, isolierten Vorkommens singender Karmingimpel beitragen“ (ELLENBERG).

Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pytyopsittacus*: 19. 10. 3,2 + 1 Ex Altenteiler Wald/Fehmarn (K. HEIN), 5. 2. 1986 4,5 Stohl/RD (BEHMANN).

In Dänemark wurden Kiefernkreuzschnäbel 1960–1976 in 15 von 16 Winterperioden beobachtet. Deutliche Einflüge fanden statt: 1962/63 (insg 120 Ex), 1963/64 (388), 1966/67 (208), 1968/69 (341), 1971/72 (125), 1972/73 (250), 1975/76 (1227 Ex, MØLLER 1979). Auch in Großbritannien wurden Einflüge bemerkt: vor 1958 18 Ex, 1962/63 85 Ex, 1963–82 4 Ex, 1982/83 104 Ex, 1983/84 8 Ex. Die Invasion 1982/83 wurde auch in Südschweden, Dänemark (insg 6514 Ex !) und den Niederlanden (275–325 Ex) registriert (CATLEY & HURSTHOUSE 1985).

In Schleswig-Holstein haben wir von diesem Geschehen so gut wie nichts bemerkt. Angesichts des skizzierten Auftretens halten wir es für wahrscheinlich, daß diese Art oft übersehen wird. Wir sollten uns daher besser mit den Kennzeichen vertraut machen (z. B. CATLEY & HURSTHOUSE 1985). Ein erheblicher Teil der Nachweise in Großbritannien gelang durch Fang von Kreuzschnäbeln.

Kernbeißer, *Coccothraustes coccothraustes*: Juni/Juli ständig 1 P Nindorf/HEI, zuletzt fütternd (PATZIG lt. GLOE), ein Dorfbrüter.

Kernbeißer-Beobachtungen nehmen überhaupt zu. An ergänzenden Daten sind wir sehr interessiert.

Hausperling, *Passer domesticus*: 12. 7. 13–15 P Hof Augstfelde/PLÖ, davon ca. 12 in alten Mehlschwalbennestern (KOOP).

25. 11. Schlafplatz von 490 Ex wieder im Innenhof der Kieler Universitätsbibliothek (S. MARTENS).

Star, *Sturnus vulgaris*: weitere Daten zu den großen Ansammlungen zur Jahreswende 1984/85 Region West (s. BUSCHE & BERNDT 1986): 1. 1. 1000, 3. 1. 1500, 12. 1. 1200 Westerland – Rantum/Sylt (DANNENBURG); 11. 2. 1000 bei Hohenfelde/IZ (C. J. u. S. HEER).

Region Ost: angesichts der Witterung ungewöhnlich zahlreich und offenbar in vielen Orten in kleinen Trupps überwintert. In Rendsburg (bis 23 Ex, BÜTJE); Borgstedt/RD (bis 25 Ex, REIMERS); Kiel in mehreren Stadtteilen, u. a. 15. 2. 80 am Schlafplatz Schrevenpark (BÜTJE); Malente/OH 8 Ex (BERNDT); Neustadt/OH 20 Ex (FÖRSTER).

Möglicherweise bahnt sich bei dieser Art eine tiefgreifende Veränderung des Zugverhaltens an mit der Tendenz, den Winter weiter nördlich zu verbringen.

Im Sept. ca. 500 000 Hauke-Haien-Koog/NF (SCHWARTHOFF).

Schlafplätze: 17. 3. Zehntausende Bishorster Sand/PI im Schilf (HETZER); 30./31. 7. 3000, 9. 8. 5000 Möweninsel Tempel/Gr. Plöner See in Weidengebüsch (KOOP).

Pirol, *Oriolus oriolus*: flächen- bzw. gebietsbezogene Angaben: „In den letzten Jahren habe ich an folgenden Stellen im östlichen, alten Kreis Husum sowohl im Mai als auch im Juni Pirole beobachtet: Lehmsieker und Immenstedter Forst, Ramstedter Moor, Südermarsch südöstl. Husum in Erlengehölz, Wald nahe der Treene bei Schwabstedt und Ostenfeld. Unter Berücksichtigung der nicht aufge-

suchten geeigneten Bruthabitate schätze ich den Bestand auf 8–10 P“ (TOPP). Im Ramstedter Moor wurde 1986 ein vorjähriges Nest gefunden (E. THIEME). Auf 100 km² Geestrandfläche nördl. Elmshorn (Einzelheiten in BUSCHE & BERNDT 1981) wurden 9–10 Reviere ermittelt (DÜRNBERG, D. MEYER, RADDATZ). „Die Untersuchungsintensität war nicht so hoch wie in den Vorjahren. Abgesehen von der grundsätzlichen Erfassungsschwierigkeit des Pirols mögen darin Gründe für die Bestandslücken auf der Untersuchungsfläche zu suchen sein“ (DÜRNBERG). Wesseker See/OH 4 Reviere und Oldenburger Graben Oldenburg – Grube/OH 4–5 Reviere (AG Oldenburger Graben); Schellbruch/HL 3 Reviere (AG Schellbruch).

1985 1 Bp Anpflanzungen östl. Eiderdamm/NF (AHRENDT), wohl Erstbesiedlung.

Elster, *Pica pica*: Ansammlungen/Schlafplätze: 30. 12. 1984 15 Mönkeberger See/KI (STEFFEN); 21. 1. 34 Schellhorn/PLÖ (von PLATEN); Mitte Febr. Schlafplatz auf Insel im Trammer See/PLÖ in Weißdorn, bis 55 Ex (KOOP); 15. 2. 40 Hennstedt/HEI in Gehölz (SCHÜMANN); 17. 2. 30 abends Heiligenhafener Binnenwasser/OH (B. THOMAS).

Eine Bestandsaufnahme in der Stadt Plön ergab 14 besetzte Horste und etliche Einzelvögel. Die Nester standen 10–20 m hoch, 4 in Weide, 2 in Ulme, 1 in Erle, 1 in Apfelbaum, 1 in Fichte (KOOP), Abb. 6.

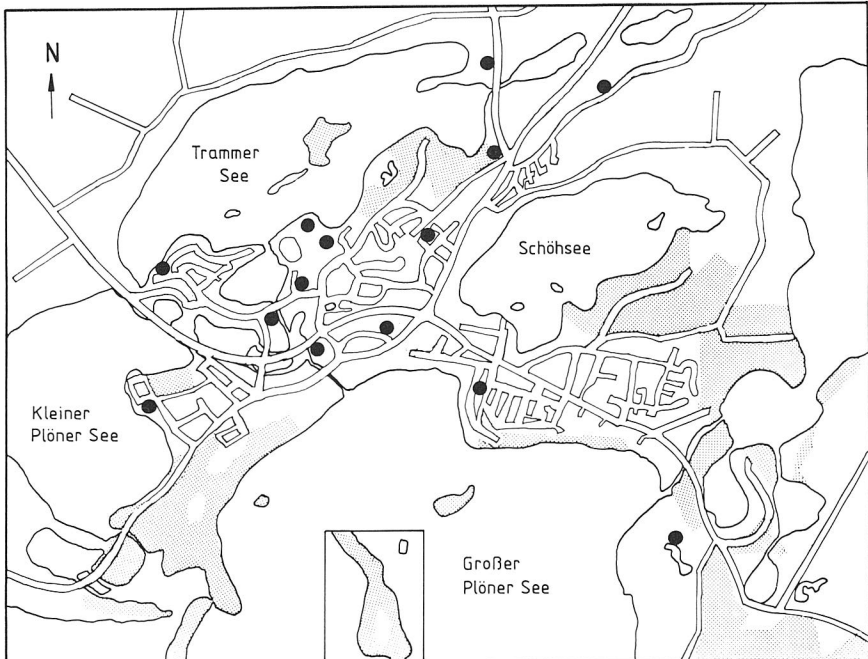


Abb. 6: Besetzte Horste der Elster (*Pica pica*) in Plön 1985 (KOOP).



Tannenhäher mit schlammverkrusteten Beinen, Föhr, Nov. 1985; Foto SCHWENKE.

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*: 3. 4. 1 Hansühn/OH (STEFFEN).

1985/86: leichter Einflug, 15 Meldungen aus der Region Ost (BALLHAUS, lt. B. BOHNSACK, BÜTJE, V. DIERSCHKE, FEHRS, K. HEIN, S. MARTENS, lt. PUCHSTEIN, lt. THIES). Wenige Meldungen Region West: 19. 10. 1 Eidum-Koje/Sylt (JANSEN lt. DANNENBURG); 3. 11. 1 Friedhof Elmshorn/PI (HASSE lt. D. MEYER); 7. 11. – 12. 11. 1 Wyk/Föhr am Spülsaum mit geringer Fluchtdistanz, wohl sibirische Unterart *macrorhynchos* (SCHWENKE); 16. 11. 1 Nortorf/RD (BÜTJE).

Dohle, *Corvus monedula*: 10. 5. 3 Bp in 3 von 4 alten Schwarzspechthöhlen in Wald nahe Bistensee/RD (REIMERS); 9. 3. 10 P Buchenaltholz östl. Flugplatz Holtenua/KI; 2. 6. 1 Bp Bergholzer Forst/RZ in Schwarzspechthöhle (E. THIEME). Bruten im Wald sind ganz selten geworden.

Raben- und Nebenk Krähe, *Corvus c. corone* und *cornix*: „Sie flogen weit auf das Eiswatt hinaus und ließen oftmals Muscheln aus der Höhe auf das Packeis fallen“ (HEIMBACH).

Zur Brutzeit 1 Mischpaar mit 2 juv im Wilden Moor/NF (E. THIEME).

Kolkkrabe, *Corvus corax*: DÜRNBERG und RADDATZ bezogen diese Art in ihre Untersuchung des Kreises Pinneberg (= 662,25 km²) ein. Ergebnis: 8 Horstpaare, teilweise neue Orte (s. LOOFT 1983). Die flächendeckende Kontrolle des Kreises Dithmarschen (1404,57 km²) erbrachte 4 Horstpaare (R. MEIER, H. ROBITZKY sen., G. BUSCHE).

Im Tangstedter Forst/PI wurde ein Vogel mit einer E 605-Vergiftung aufgefunden (OTTO lt. DÜRNBERG).

5. Schrifttum

- BAUER, K. & U. N. GLUTZ von BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 2. Akadem. Verlagsges. Frankfurt/Main.
- BAUER, S. & G. THIELCKE (1982): Gefährdete Brutvogelarten in der Bundesrepublik Deutschland und im Land Berlin: Bestandsentwicklung, Gefährdungsursachen und Schutzmaßnahmen. Vogelwarte 31: 183–391.
- BENTZIEN, D. (1983): Bemerkenswerter Sommerschlaflplatz der Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*). Hamburger Avifaun. Beitr. 19: 135–137.
- BERNDT, R. K. (1982): Entflogene Entenvögel (Anatinae) in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 34: 41–48.
- Ders. (1986): Zur Brutverbreitung des Brachvogels (*Numenius arquata*) in Schleswig-Holstein auf landwirtschaftlich genutztem Grünland. Corax 11: 311–317.
- Ders. & G. BUSCHE (1975, 1979, 1981, 1985): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1973, ... 1977, ... 1979, ... 1983. Corax 5, Beih. 2: 69–119, Corax 7: 127–173, 8: 226–265, 10: 419–467.
- Ders. & D. DRENCKHAHN (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1, Selbstverlag Orn. Arbgem., Kiel.
- BERTHOLD, P., G. FLIEGE, U. QUERNER & H. WINKLER (1986): Die Bestandsentwicklung von Kleinvögeln in Mitteleuropa: Analyse von Fangzahlen. J. Orn. 127: 397–437.
- BOHNSACK, P. (1959): Zum Brutvorkommen einiger Vogelarten auf der süderdithmarscher Geest. Mitt. Faun. Arbgem. Schleswig-Holstein 12: 63–64.
- BUSCHE, G. (1975): Zur Siedlungsdichte und Ökologie vom Sommervogel in der Marsch Schleswig-Holsteins. Corax 5: 51–101.
- Ders. (1980): Vogelbestände des Wattenmeeres von Schleswig-Holstein. Kilda, Greven.
- Ders. (1984): Arbeitskarten zu Brutvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Corax 10: 298–303.
- Ders. (1985): Zur Bestandsabnahme der Schafstelze (*Motacilla alba*) in Schleswig-Holstein. Vogelwarte 33: 109–114.
- Ders. (1987): Bestände und Bestandsrückgang des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*) in Schleswig-Holstein. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspfl. Baden-Württemberg (im Druck).
- Ders. & R. K. BERNDT (1978, 1981, 1982, 1986): Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1976, ... 1978, ... 1980, ... 1984. Corax 6: 1–39, 8: 166–196, 9: 9–37, 11: 169–209.
- BUSCHE, G. & A. STAUDTE (1985): Rasterkartierung zur Hochrechnung großräumiger Bestandszahlen ausgewählter Vogelarten. Vogelwelt 106: 142–149.
- CATLEY, G. H. & D. HURSTHOUSE (1985): Parrot Crossbills in Britain. Brit. Birds 78: 482–505.
- CHRISTENSEN, H. (1984): Der Schwarzspecht, *Dryocopus martius*, auf der jütischen Halbinsel. Ann. Zool. Fennici 21: 403–404.
- CRAMP, S. (1983): Handbook of the Birds of Europe, the Middle East and North Africa, Bd. 3. Oxford University Press, Oxford, London, New York.
- DAUNICHT, W. (1985): Das Vorkommen der Heidelerle (*Lullula arborea*) in Schleswig-Holstein. Corax 11: 1–44.

- ENGLER, H. (1980): Die Teichralle. Neue-Brehm-Bücherei, A. Ziemsen, Wittenberg-Lutherstadt.
- GLÖE, P. (1982): Zur Rosafärbung von Lachmöwen (*Larus ridibundus*). Orn. Mitt. 34: 55–62.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 8/I. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.
- GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N., K. M. Bauer & E. BEZZEL (1971, 1973): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bde. 4, 5. Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.
- HEIN, K., H. D. & S. MARTENS (1986): Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) und schizochroistische Lachmöwe (*Larus ridibundus*) im Winter 1984/85 in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 38: 283–287.
- HEINEMANN, H.-J. (1985): Die Kälte des Winters 1984/85. Wetterkarten des Deutschen Wetterdienstes Nr. 87–90.
- KNIEF, W. & H. WITT (1984): Zur Situation des Kormorans in Schleswig-Holstein und Vorschläge für seine künftige Behandlung. Ber. Dt. Sektion Int. Rat Vogelschutz 23: 67–79.
- LOOFT, V. (1983): Die Bestandsentwicklung des Kolkraben in Schleswig-Holstein. Corax 9: 227–232.
- Ders. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2, Wachholtz, Neumünster.
- MØLLER, A. P. (1979): Stor Korsnaeb *Loxia pytyopsittacus* som invasionsfugl i Danmark 1960–1976. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 73: 305–309.
- NIETHAMMER, G., H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands, Artenliste. Akadem. Verlagsges., Frankfurt/Main.
- PUCHSTEIN, K. (1980): Zur Vogelwelt der schleswig-holsteinischen Knicklandschaft mit einer ornitho-ökologischen Bewertung der Knickstrukturen. Corax 8: 62–106.
- QUEDENS, G. (1983): Die Vogelwelt der Insel Amrum. Buske, Hamburg.
- RASMUSSEN, E. V. (1985): Forekomsten af Sodfarvet Skråpe *Puffinus puffinus* i Danmark. Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 79: 1–9.
- SCHMIDT, G. A. J. (1987): Gänsegeier, *Gyps fulvus*, in der Hohwachter Bucht. Vogelkundl. Tgb. Schleswig-Holstein 13: 234–237.
- SCHOTT, C. (1956): Die Naturlandschaften Schleswig-Holsteins. Wachholtz, Neumünster.
- STRUWE, B. (1983): Zum Brutvorkommen des Steinwälzers (*Arenaria interpres*) an der Westküste Schleswig-Holsteins. Corax 9: 239–240.
- STURM, M. (1974): Die Vogelwelt der Insel Sylt. Ms.
- THIES, H. (1972): Zum Brutvorkommen der Krickente, *Anas crecca*, in Schleswig-Holstein. Corax 4: 40–52.
- ZIESEMER, F. (1978): Die Eulen (Strigiformes) in Schleswig-Holstein – Ein Beitrag zur Verbreitung und Siedlungsdichte. Staatsexamensarb., Univ. Kiel.

Rolf K. BERNDT
Helsinkistraße 68
2300 Kiel

Günther BUSCHE
Hochfelder Weg 49
2240 Heide